

Modulhandbuch

FR 4.1 Germanistik / MA Germanistik
(Hauptfach / Nebenfach)

Version
vom
10.01.2011

Modulübersicht

1. literaturwissenschaftliche Module

K4	Master-Einstiegsmodul Literaturwissenschaft: Historische Fragestellungen	4
KL	Master-Nebenfachmodul Literaturwissenschaft	6
L1	Master-Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft 1	8
L2	Master-Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft 2	10
R1	Master-Nebenfachmodul Literaturwissenschaft: Historische und systematische Fragestellungen der Literaturwissenschaft	12
V	Master-Forschungsmodul: Aspekte der literaturwissenschaftlichen Forschung	15
WM	Masterarbeit Literaturwissenschaft	17

2. sprachwissenschaftliche Module

M1	Systematische Fragestellungen der Sprachwissenschaft 1 (Sprache und Bedeutung I)	19
M2	Systematische Fragestellungen der Sprachwissenschaft 2 (Sprache und Struktur I)	21
M3	Systematische Fragestellungen der Sprachwissenschaft 3 (Sprache und Bedeutung II)	23
M4	Systematische Fragestellungen der Sprachwissenschaft 4 (Sprache und Struktur II)	25
M5	Systematische Fragestellungen der Sprachwissenschaft 5 (Struktur und Bedeutung I)	27
M6	Systematische Fragestellungen der Sprachwissenschaft 6 (Struktur und Bedeutung II)	29
FK1	Forschungskolloquium im Schwerpunkt Deutsche Sprachwissenschaft	31
MS	Masterarbeit Sprachwissenschaft	33
N1	Systematische und historische Fragestellungen der Sprachwissenschaft I	34
N2	Systematische und historische Fragestellungen der Sprachwissenschaft II	36

3. sprechwissenschaftliche Module

SP1	Modul I: Theorie und Didaktik der mündlichen Kommunikation	39
SP2	Modul II: Theorie und Didaktik der mündlichen Kommunikation	40
SP3	Modul III: Selbsterfahrung und Reflexion	42
SPF	Forschungsmodul	44
MSP	Masterarbeit Sprechwissenschaft und Sprecherziehung	46
SPG	Modul: Germanistische Grundlagen	47
SPP	Praktikumsmodul	49

4. Module Deutsch als Fremdsprache / Zweitsprache

X1	Spracherwerb und Unterricht des Deutschen als Fremd- / Zweitsprache	52
X2	Spracherwerb und Unterricht des Deutschen als Fremdsprache (NF)	55
XP	Praktikumsmodul Deutsch als Fremdsprache / Zweitsprache (HF / NF)	58
XF	Forschungsmodul Deutsch als Fremdsprache / Zweitsprache	60
MD	Masterarbeit Deutsch als Fremd-/Zweitsprache	61
Y	Angewandte und kontrastive Grammatik	62
Z1	Deutsch als Zweitsprache	64
Z2	Deutsch als Zweitsprache (NF)	66
ZG	Germanistische Grundlagen	67

5. interdisziplinäre Module

IS	Interdisziplinäre Studien	69
ISD	Interdisziplinäre Studien Deutsch als Fremd-/Zweitsprache	71
ISK	Interdisziplinäre Studien/Komparatistik	73

1. literaturwissenschaftliche Module

Master-Einstiegsmodul Literaturwissenschaft: Historische Fragestellungen					K4
Studiensem. 1	Regelstudiensem. 1	Turnus Das Modul kann im WS oder SS begon- nen werden	Dauer 2 Semester	SWS 6	ECTS-Punkte 10

Modulverantwortliche/r	Studiengangverantwortliche/r
Dozent/inn/en	Professoren und habilitierte Mitarbeiter der Neueren deutschen Literaturwissenschaft und der Älteren Deutschen Philologie.
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Studiengang: Master Germanistik/Literaturwissenschaft (HF)
Zulassungsvoraussetzungen	---
<u>Prüfungsleistungen</u> / Studienleistungen	Modulprüfung: <u>schriftlichen Hausarbeit</u> (ca. 35 S.) (b) anzufertigen im Rahmen des Hauptseminars
Lehrveranstaltungen / SWS	(1) Vorlesung zu historischen Fragestellungen 2 SWS (3 CP) (2) Hauptseminar zu historischen Fragestellungen vor oder nach 1700 2 SWS (7 CP)
Arbeitsaufwand	<p>Vorlesung:</p> <p>Workload insgesamt: 90 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung: 40 Stunden Vorbereitung Modulprüfung: 20 Stunden (diese Stunden gehen in die Vorbereitung der schriftlichen Leistungen in den zugehörigen Hauptseminaren ein)</p> <p>Hauptseminar:</p> <p>Workload insgesamt: 210 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: 90 Stunden Anfertigung der Hausarbeit: 90 Stunden</p>
Modulnote	Die Modulnote ist die Note der Modulprüfung (Hausarbeit).

Lernziele / Kompetenzen

- Kenntnis wichtiger Teilabschnitte der Literatur-, Kultur- und Mediengeschichte und ihrer wichtigsten Vertreter
- Einblick in Fragen der Periodisierung, Problematisierung der Bildung von ‚Epochen‘
- Einblick in das Verhältnis der Literatur zu anderen Diskursen und Wissensformen; Erörterung der Position der Literatur im Rahmen der Kultur- und Mediengeschichte
- Vertrautheit mit problemgeschichtlichen Vorgehensweisen: Fähigkeit zur Erschließung literarischer Texte als Antworten auf Fragestellungen, die in einer bestimmten historischen Situation auftreten
- Reflexion der Bedingtheit der eigenen Normen durch die Konfrontation mit anderen Formen der Weltdeutung (Alteritätserfahrung)
- Einblick in die Prozesse literarischer und kultureller Evolution
- Herstellung systematischer Zusammenhänge zwischen Texten durch die Zuordnung zu Gattungen,

Motiven, Textsorten und anderen systematischen Kategorien

- Kenntnis wichtiger Motive, Topoi, Denkfiguren der Literatur
- Befähigung zur eigenständigen Bearbeitung einer komplexen literatur-, kultur- oder medienwissenschaftlichen Fragestellung im Rahmen einer größeren schriftlichen Arbeit

Für Lehrveranstaltungen, die neben oder anstelle von literarischen Texten andere mediale Formen ästhetischer Kommunikation (v.a. Filme) behandeln, gelten dieselben Lernziele. Die analytischen und begrifflichen Kompetenzen sind sinngemäß auf die jeweils medienspezifischen Kategorien zu beziehen.

Inhalt

Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Darstellung größerer literatur- und kulturgeschichtlicher Einheiten und/oder ihrer wichtigsten Vertreter. Sie erläutert die Prinzipien der Bildung von Epochen, um sie an je konkreten Gegenständen durchzuführen. Dargelegt wird die Entstehung eines ästhetischen Paradigmas, seine Entwicklung, Dominanz, Transformation und schließlich die Ablösung durch eine neue Form ästhetischer Weltdeutung. Dabei werden die ästhetischen Entwicklungen in ihrer Durchdringung mit kultur-, politik-, wissens- und mediengeschichtlichen Prozessen vorgeführt. So kann plausibel werden, warum unter bestimmten historischen Bedingungen ein ästhetischer Diskurs Plausibilität gewinnt, sie unter veränderten Bedingungen aber auch wieder einbüßt.

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit literatur-, kultur- und/oder mediengeschichtlichen Gegenständen, die entweder dem Zeitraum vom Mittelalter bis zum Barock, oder dem Zeitraum von der Frühaufklärung bis zur Gegenwart entstammen. Es vertieft die Vorlesung, indem es der theoriegeleiteten und problemgeschichtlich orientierten Textanalyse und der Frage nach den historischen Voraussetzungen kultureller und literarischer Evolution Raum gibt. Dazu kommen themenspezifische Fragestellungen sowie die Auseinandersetzung mit verschiedenen forschungsgeschichtlichen Positionen.

Weitere Informationen

Literaturhinweise: Hinweise zu vorbereitender Lektüre werden am Ende des vorhergehenden Semesters in den Veranstaltungskommentaren gegeben. Hinweise zur begleitenden und vertiefenden Lektüre erfolgen im Laufe der Veranstaltungen.

Master-Nebenfachmodul Literaturwissenschaft					KL
Studiensem. 1-2	Regelstudiensem. 2	Turnus HS und VL finden in der Regel in jedem Semester statt	Dauer 2 Semester	SWS 6	ECTS-Punkte 17

Modulverantwortliche/r	Professoren der Neueren deutschen Literaturwissenschaft und der Älteren Deutschen Philologie.	
Dozent/inn/en	Professoren und habilitierte Mitarbeiter der Neueren deutschen Literaturwissenschaft und der Älteren Deutschen Philologie.	
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Studiengang MA Germanistik / Literaturwissenschaft (NF)	
Zulassungsvoraussetzungen	keine	
<u>Prüfungsleistungen / Studienleistungen</u>	Der Vorlesungsstoff wird im Rahmen des Hauptseminars abgeprüft (Hausarbeit), das dem historischen Gegenstandsbereich der Vorlesung (vor oder nach 1700) entspricht. (1) ein Hauptseminar: <u>Referat</u> oder <u>Arbeitspapier</u> (u) (2) ein Hauptseminar: <u>schriftliche Hausarbeit</u> (ca. 25 S.) (b)	
Lehrveranstaltungen / SWS	(1) Vorlesung zur Literatur	2 SWS (3 CP)
	(2) Hauptseminar zur Literatur nach 1700	2 SWS (7 CP)
	(3) Hauptseminar zur Literatur vor 1700	2 SWS (7 CP)
Arbeitsaufwand	Vorlesung:	
	Workload insgesamt:	90 Stunden
	Präsenz:	30 Stunden
	Vor- und Nachbereitung:	40 Stunden
	Vorbereitung Modulprüfung:	20 Stunden (diese Stunden gehen in die Vorbereitung der Hausarbeit im zugehörigen Hauptseminar ein)
	Hauptseminare, je:	
	Workload insgesamt:	210 Stunden
	Präsenz:	30 Stunden
	Vor- und Nachbereitung der Sitzungen:	90 Stunden
	Vorbereitung Referat oder Arbeitspapier bzw. Anfertigung der Hausarbeit:	90 Stunden
Modulnote	Die Modulnote ist identisch mit der Note der Hausarbeit	
Lernziele / Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis wichtiger Teilabschnitte der Literatur-, Kultur- und Mediengeschichte und ihrer wichtigsten Vertreter - Einblick in Fragen der Periodisierung, Problematisierung der Bildung von ‚Epochen‘ - Einblick in das Verhältnis der Literatur zu anderen Diskursen und Wissensformen; Erörterung der Position der Literatur im Rahmen der Kultur- und Mediengeschichte - Vertrautheit mit problemgeschichtlichen Vorgehensweisen: Fähigkeit zur Erschließung literari- 	

scher Texte als Antworten auf Fragestellungen, die in einer bestimmten historischen Situation auftreten

- Reflexion der Bedingtheit der eigenen Normen durch die Konfrontation mit anderen Formen der Weltdeutung (Alteritätserfahrung)
- Einblick in die Prozesse literarischer und kultureller Evolution
- Herstellung systematischer Zusammenhänge zwischen Texten durch die Zuordnung zu Gattungen, Motiven, Textsorten und anderen systematischen Kategorien
- Kenntnis wichtiger Motive, Topoi, Denkfiguren der Literatur

Für Lehrveranstaltungen, die neben oder anstelle von literarischen Texten andere mediale Formen ästhetischer Kommunikation behandeln, gelten dieselben Lernziele. Die analytischen und begrifflichen Kompetenzen sind sinngemäß auf die jeweils medienspezifischen Kategorien zu beziehen.

Inhalt

Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Darstellung größerer literatur- und kulturgeschichtlicher Einheiten und/oder ihrer wichtigsten Vertreter. Sie erläutert die Prinzipien der Bildung von Epochen, um sie an je konkreten Gegenständen durchzuführen. Dargelegt wird die Entstehung eines ästhetischen Paradigmas, seine Entwicklung, Dominanz, Transformation und schließlich die Ablösung durch eine neue Form ästhetischer Weltdeutung. Dabei werden die ästhetischen Entwicklungen in ihrer Durchdringung mit kultur-, politik-, wissens- und mediengeschichtlichen Prozessen vorgeführt. So kann plausibel werden, warum unter bestimmten historischen Bedingungen ein ästhetischer Diskurs Plausibilität gewinnt, sie unter veränderten Bedingungen aber auch wieder einbüßt.

Die beiden Hauptseminare beschäftigen sich im einen Fall mit literaturgeschichtlichen Gegenständen oder systematischen Fragestellungen zur Literatur aus dem Zeitraum von der Frühaufklärung bis zur Gegenwart, im anderen Fall aus dem Zeitraum vom Mittelalter bis zum Barock. Literaturgeschichtlich ausgerichtete Hauptseminare geben der theoriegeleiteten und problemgeschichtlich orientierten Textanalyse größeren Raum. Im Zentrum stehen Fragen nach den Gesetzen und Regeln kultureller und literarischer Evolution und ihrer historischen Voraussetzungen. Systematisch ausgerichtete Hauptseminare betrachten Texte unter literaturtheoretischen, gattungstheoretischen, thematologischen oder anderen systematischen Gesichtspunkten. Im Zentrum stehen hier Fragen nach der Funktion ästhetischer Konzeptualisierungen oder tradiert literarischer Textmuster für die Konstitution von Texten und nach ihrer historischen Varianz.

Weitere Informationen

Literaturhinweise: Hinweise zu vorbereitender Lektüre werden am Ende des vorhergehenden Semesters im Fachvorlesungsverzeichnis gegeben. Hinweise zur begleitenden und vertiefenden Lektüre erfolgen im Laufe der Veranstaltungen.

Master-Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft 1					L1
Studiensem. 2	Regelstudiensem. 2	Turnus Das Modul kann im SS oder WS begon- nen werden	Dauer 2 Semester	SWS 6	ECTS-Punkte 13

Modulverantwortliche/r	Studiengangverantwortliche/r
Dozent/inn/en	Professoren und habilitierte Mitarbeiter der Neueren deutschen Literaturwissenschaft und der Älteren Deutschen Philologie.
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Studiengang: Master Germanistik/Literaturwissenschaft (HF)
Zulassungsvoraussetzungen	---
<u>Prüfungsleistungen / Studienleistungen</u>	Modulprüfung: <u>schriftlichen Hausarbeit</u> (ca. 35 S.) (b) anzufertigen im Rahmen des Hauptseminars
Lehrveranstaltungen / SWS	(1) Vorlesung zur Literatur 2 SWS (3 CP) (2) Hauptseminar zu historischen Fragestellungen vor oder nach 1700 <i>[wurde im Modul K4 ein HS vor 1700 belegt, so muss nun ein HS nach 1700 besucht werden, und umgekehrt]</i> 2 SWS (10 CP)
Arbeitsaufwand	<p>Vorlesung:</p> <p>Workload insgesamt: 90 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung: 40 Stunden Vorbereitung Modulprüfung: 20 Stunden (diese Stunden gehen in die Vorbereitung der schriftlichen Leistungen in den zugehörigen Hauptseminaren ein)</p> <p>Hauptseminar:</p> <p>Workload insgesamt: 300 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: 150 Stunden Anfertigung der Hausarbeit: 120 Stunden</p>
Modulnote	Die Modulnote ist die Note der Modulprüfung (Hausarbeit).
Lernziele / Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis wichtiger Teilabschnitte der Literatur-, Kultur- und Mediengeschichte und ihrer wichtigsten Vertreter - Einblick in Fragen der Periodisierung, Problematisierung der Bildung von ‚Epochen‘ - Einblick in das Verhältnis der Literatur zu anderen Diskursen und Wissensformen; Erörterung der Position der Literatur im Rahmen der Kultur- und Mediengeschichte - Vertrautheit mit problemgeschichtlichen Vorgehensweisen: Fähigkeit zur Erschließung literarischer Texte als Antworten auf Fragestellungen, die in einer bestimmten historischen Situation auftreten - Reflexion der Bedingtheit der eigenen Normen durch die Konfrontation mit anderen Formen der Weltdeutung (Alteritätserfahrung) - Einblick in die Prozesse literarischer und kultureller Evolution - Herstellung systematischer Zusammenhänge zwischen Texten durch die Zuordnung zu Gattungen,

Motiven, Textsorten und anderen systematischen Kategorien

- Kenntnis wichtiger Motive, Topoi, Denkfiguren der Literatur
- Befähigung zur eigenständigen Bearbeitung einer komplexen literatur-, kultur- oder medienwissenschaftlichen Fragestellung im Rahmen einer größeren schriftlichen Arbeit

Für Lehrveranstaltungen, die neben oder anstelle von literarischen Texten andere mediale Formen ästhetischer Kommunikation (v.a. Filme) behandeln, gelten dieselben Lernziele. Die analytischen und begrifflichen Kompetenzen sind sinngemäß auf die jeweils medienspezifischen Kategorien zu beziehen.

Inhalt

Die Vorlesung kann thematisch frei aus allen angebotenen Vorlesungen zu literaturwissenschaftlichen Themen vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart gewählt werden. Der Studierende erhält so die Möglichkeit, seine Entwicklung zu einer eigenständigen Forscherpersönlichkeit durch Spezialisierung oder eine breite Ausbildung eigenverantwortlich und interessengesteuert zu gestalten.

Eine Vorlesung zu historischen Fragestellungen beschäftigt sich mit der Darstellung größerer literatur- und kulturgeschichtlicher Einheiten und/oder ihrer wichtigsten Vertreter. Sie erläutert die Prinzipien der Bildung von Epochen, um sie an je konkreten Gegenständen durchzuführen. Dargelegt wird die Entstehung eines ästhetischen Paradigmas, seine Entwicklung, Dominanz, Transformation und schließlich die Ablösung durch eine neue Form ästhetischer Weltdeutung. Dabei werden die ästhetischen Entwicklungen in ihrer Durchdringung mit kultur-, politik-, wissens- und mediengeschichtlichen Prozessen vorgeführt. So kann plausibel werden, warum unter bestimmten historischen Bedingungen ein ästhetischer Diskurs Plausibilität gewinnt, sie unter veränderten Bedingungen aber auch wieder einbüßt.

Eine Vorlesung zu systematischen Fragestellungen behandelt die Besonderheiten fiktionaler Kommunikation und systematisiert die literarischen Texte durch die Zuordnung zu Gattungen, Schreibweisen, Positionen der Ästhetik und ästhetischen Programmen oder durch thematologische Gesichtspunkte. Sie ordnet Produkte der Kulturgeschichte bestimmten Formen der Weltaneignung und Weltdeutung zu oder untersucht Verhältnisse der Literatur zu anderen Diskursen (z.B. politischen, religiösen, philosophischen, natur- oder sozialwissenschaftlichen).

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit literatur-, kultur- und/oder mediengeschichtlichen Gegenständen, die entweder dem Zeitraum vom Mittelalter bis zum Barock, oder dem Zeitraum von der Frühaufklärung bis zur Gegenwart entstammen. Es vertieft die Vorlesung, indem es der theoriegeleiteten und problemgeschichtlich orientierten Textanalyse und der Frage nach den historischen Voraussetzungen kultureller und literarischer Evolution Raum gibt. Dazu kommen themenspezifische Fragestellungen sowie die Auseinandersetzung mit verschiedenen forschungsgeschichtlichen Positionen.

Weitere Informationen

Literaturhinweise: Hinweise zu vorbereitender Lektüre werden am Ende des vorhergehenden Semesters in den Veranstaltungskommentaren gegeben. Hinweise zur begleitenden und vertiefenden Lektüre erfolgen im Laufe der Veranstaltungen.

Master-Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft 2					L2
Studiensem. 2-3	Regelstudiensem. 3	Turnus Das Modul kann im SS oder WS begon- nen werden	Dauer 2 Semester	SWS 6	ECTS-Punkte 13

Modulverantwortliche/r	Studiengangverantwortliche/r				
Dozent/inn/en	Professoren und habilitierte Mitarbeiter der Neueren deutschen Literaturwissenschaft und der Älteren Deutschen Philologie.				
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Studiengang: Master Germanistik/Literaturwissenschaft (HF)				
Zulassungsvoraussetzungen	---				
<u>Prüfungsleistungen</u> / Studienleistungen	Modulprüfung: <u>schriftlichen Hausarbeit</u> (ca. 35 S.) (b) anzufertigen im Rahmen des Hauptseminars				
Lehrveranstaltungen / SWS	(1) Vorlesung zur Literatur		2 SWS (3 CP)		
	(2) Hauptseminar zu systematischen Fragestellungen		2 SWS (10 CP)		
Arbeitsaufwand	Vorlesung:				
	Workload insgesamt:		90 Stunden		
	Präsenz:		30 Stunden		
	Vor- und Nachbereitung:		40 Stunden		
	Vorbereitung Modulprüfung:		20 Stunden (diese Stunden gehen in die Vorbereitung der schriftlichen Leistung im Hauptseminar ein)		
	Hauptseminar:				
	Workload insgesamt:		300 Stunden		
	Präsenz:		30 Stunden		
	Vor- und Nachbereitung der Sitzungen:		150 Stunden		
	Anfertigung der Hausarbeit:		120 Stunden		
Modulnote	Die Modulnote ist die Note der Modulprüfung (Hausarbeit).				
Lernziele / Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis wichtiger Teilabschnitte der Literatur-, Kultur- und Mediengeschichte und ihrer wichtigsten Vertreter - Einblick in Fragen der Periodisierung, Problematisierung der Bildung von ‚Epochen‘ - Einblick in das Verhältnis der Literatur zu anderen Diskursen und Wissensformen; Erörterung der Position der Literatur im Rahmen der Kultur- und Mediengeschichte - Vertrautheit mit problemgeschichtlichen Vorgehensweisen: Fähigkeit zur Erschließung literarischer Texte als Antworten auf Fragestellungen, die in einer bestimmten historischen Situation auftreten - Reflexion der Bedingtheit der eigenen Normen durch die Konfrontation mit anderen Formen der Weltdeutung (Alteritätserfahrung) - Einblick in die Prozesse literarischer und kultureller Evolution - Herstellung systematischer Zusammenhänge zwischen Texten durch die Zuordnung zu Gattungen, Motiven, Textsorten und anderen systematischen Kategorien 				

- Kenntnis wichtiger Motive, Topoi, Denkfiguren der Literatur
- Befähigung zur eigenständigen Bearbeitung einer komplexen literatur-, kultur- oder medienwissenschaftlichen Fragestellung im Rahmen einer größeren schriftlichen Arbeit

Für Lehrveranstaltungen, die neben oder anstelle von literarischen Texten andere mediale Formen ästhetischer Kommunikation (v.a. Filme) behandeln, gelten dieselben Lernziele. Die analytischen und begrifflichen Kompetenzen sind sinngemäß auf die jeweils medienspezifischen Kategorien zu beziehen.

Inhalt

Die Vorlesung kann thematisch frei aus allen angebotenen Vorlesungen zu literaturwissenschaftlichen Themen vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart gewählt werden. Der Studierende erhält so die Möglichkeit, seine individuelle Entwicklung zu einer eigenständigen Forscherpersönlichkeit durch Spezialisierung oder eine breite Ausbildung eigenverantwortlich und interessengesteuert zu gestalten.

Eine Vorlesung zu historischen Fragestellungen beschäftigt sich mit der Darstellung größerer literatur- und kulturgeschichtlicher Einheiten und/oder ihrer wichtigsten Vertreter. Sie erläutert die Prinzipien der Bildung von Epochen, um sie an je konkreten Gegenständen durchzuführen. Dargelegt wird die Entstehung eines ästhetischen Paradigmas, seine Entwicklung, Dominanz, Transformation und schließlich die Ablösung durch eine neue Form ästhetischer Weltdeutung. Dabei werden die ästhetischen Entwicklungen in ihrer Durchdringung mit kultur-, politik-, wissens- und mediengeschichtlichen Prozessen vorgeführt. So kann plausibel werden, warum unter bestimmten historischen Bedingungen ein ästhetischer Diskurs Plausibilität gewinnt, sie unter veränderten Bedingungen aber auch wieder einbüßt.

Eine Vorlesung zu systematischen Fragestellungen behandelt die Besonderheiten fiktionaler Kommunikation und systematisiert die literarischen Texte durch die Zuordnung zu Gattungen, Schreibweisen, Positionen der Ästhetik und ästhetischen Programmen oder durch thematologische Gesichtspunkte. Sie ordnet Produkte der Kulturgeschichte bestimmten Formen der Weltaneignung und Weltdeutung zu oder untersucht Verhältnisse der Literatur zu anderen Diskursen (z.B. politischen, religiösen, philosophischen, natur- oder sozialwissenschaftlichen).

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit systematischen Fragestellungen am Beispiel von Texten aus der Zeit vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Es vertieft die Thematik der Vorlesung an spezielleren Gegenständen wie einzelnen Stoffen, Motiven, Topoi oder Themen. Es widmet sich der intensiven Analyse ästhetischer Produkte unter den genannten systematischen Gesichtspunkten.

Weitere Informationen

Literaturhinweise: Hinweise zu vorbereitender Lektüre werden am Ende des vorhergehenden Semesters in den Veranstaltungskommentaren gegeben. Hinweise zur begleitenden und vertiefenden Lektüre erfolgen im Laufe der Veranstaltungen.

Master-Nebenfachmodul Literaturwissenschaft: Historische und systematische Fragestellungen der Literaturwissenschaft					R1
Studiensem. 2-3	Regelstudiensem. 3	Turnus Das Modul kann im SS oder WS begon- nen werden	Dauer 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 10

Modulverantwortliche/r	Professoren der Neueren deutschen Literaturwissenschaft und der Älteren Deutschen Philologie
Dozent/inn/en	Professoren und habilitierte Mitarbeiter der Neueren deutschen Literaturwissenschaft und der Älteren Deutschen Philologie
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Studiengang Master Germanistik/Sprachwissenschaft (HF & NF)
Zulassungsvoraussetzungen	keine
<u>Prüfungsleistungen</u> / Studienleistungen	Modulprüfung: <u>schriftlichen Hausarbeit</u> (ca. 35 S.) (b) Anzufertigen im Rahmen des Hauptseminars
Lehrveranstaltungen / SWS	(1) Vorlesung: zu historischen oder systematischen Fragestellungen: 2 SWS (3 CP) (2) Hauptseminar: zu historischen oder systematischen Fragestellungen: 2 SWS (7 CP)
Arbeitsaufwand	<p>Vorlesung:</p> <p>Workload insgesamt: 90 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung: 40 Stunden Vorbereitung Modulprüfung: 20 Stunden (diese Stunden gehen in die Vorbereitung der Hausarbeit im zugehörigen Hauptseminar ein)</p> <p>Hauptseminar:</p> <p>Workload insgesamt: 210 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: 90 Stunden Vorbereitung der Hausarbeit: 90 Stunden</p>
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Hausarbeit.

Lernziele / Kompetenzen

Die Lernziele/Kompetenzen differieren je nach gewähltem (historischem oder systematischem) Schwerpunkt:

(1) Lehrveranstaltungen zu historischen Fragestellungen:

- Kenntnis wichtiger Teilabschnitte der Literatur-, Kultur- und Mediengeschichte und ihrer wichtigsten Vertreter
- Einblick in Fragen der Periodisierung, Problematisierung der Bildung von ‚Epochen‘
- Einblick in das Verhältnis der Literatur zu anderen Diskursen und Wissensformen; Erörterung der Position der Literatur im Rahmen der Kultur- und Mediengeschichte

- Vertrautheit mit problemgeschichtlichen Vorgehensweisen: Fähigkeit zur Erschließung literarischer Texte als Antworten auf Fragestellungen, die in einer bestimmten historischen Situation auftreten
- Reflexion der Bedingtheit der eigenen Normen durch die Konfrontation mit anderen Formen der Weltdeutung (Alteritätserfahrung)
- Einblick in die Prozesse literarischer und kultureller Evolution und ihrer historischen Voraussetzungen

(2) Lehrveranstaltungen zu systematischen Fragestellungen:

- Vertrautheit mit allgemeinen Gesetzen ästhetischer Kommunikation (Fiktionalität, Literarizität etc.)
- Herstellung systematischer Zusammenhänge zwischen Texten durch die Zuordnung zu Gattungen, Motiven, Textsorten, Schreibweisen und anderen systematischen Kategorien
- Kenntnis wichtiger Positionen der Ästhetik und Poetik
- Einblick in Typen ästhetischer Programmbildung (Fragen der Mimesis, Autonomie vs. Heteronomie etc.)
- Einblick in das Verhältnis ästhetischer Diskurse zu ihrer gesellschaftlichen und kulturellen Umwelt (z.B. Literatur und Politik, Literatur und Recht u.a.)
- Bekanntschaft mit Formen der Weltbeschreibung und Weltdeutung (z.B. das Komische, Literatur und Melancholie etc.)
- Kenntnis wichtiger Motive, Topoi, Denkfiguren der Literatur

Inhalt

Die Inhalte differieren je nach gewähltem (historischem oder systematischem) Schwerpunkt der jeweiligen Veranstaltung:

(1) Lehrveranstaltungen zu historischen Fragestellungen:

Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Darstellung größerer literatur- und kulturgeschichtlicher Einheiten und/oder ihrer wichtigsten Vertreter. Sie erläutert die Prinzipien der Bildung von Epochen, um sie an je konkreten Gegenständen durchzuführen. Dargelegt wird die Entstehung eines ästhetischen Paradigmas, seine Entwicklung, Dominanz, Transformation und schließlich die Ablösung durch eine neue Form ästhetischer Weltdeutung. Dabei werden die ästhetischen Entwicklungen in ihrer Durchdringung mit kultur-, politik-, wissens- und mediengeschichtlichen Prozessen vorgeführt. So kann plausibel werden, warum unter bestimmten historischen Bedingungen ein ästhetischer Diskurs Plausibilität gewinnt, sie unter veränderten Bedingungen aber auch wieder einbüßt.

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit ausgewählten Gegenständen aus dem Bereich der deutschen Literaturgeschichte (Mittelalter bis Gegenwart). Es vertieft die Vorlesung, indem es der theoriegeleiteten und problemgeschichtlich orientierten Textanalyse und der Frage nach den Regeln literarischer und kultureller Evolution und ihrer historischen Voraussetzungen größeren Raum gibt.

(2) Lehrveranstaltungen zu systematischen Fragestellungen:

Die Vorlesung behandelt die Besonderheiten fiktionaler Kommunikation und systematisiert die literarischen Texte durch die Zuordnung zu Gattungen, Schreibweisen, Positionen der Ästhetik und ästhetischen Programmen oder durch thematologische Gesichtspunkte. Sie ordnet Produkte der Kulturgeschichte bestimmten Formen der Weltaneignung und Weltdeutung zu oder untersucht Verhältnisse der Literatur zu anderen Diskursen (z.B. politischen, religiösen, philosophischen, natur- oder sozialwissenschaftlichen).

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit spezielleren Gegenständen wie einzelnen Stoffen, Motiven, Topoi oder Themen. Es widmet sich der intensiven Analyse ästhetischer Produkte unter den genannten systematischen Gesichtspunkten. Dabei werden die systematischen Fragestellungen nach Maßgabe der behandelten Texte (vor oder nach 1700) differenziert. So wird der Tatsache Rechnung ge-

tragen, dass auch systematische Fragestellungen historisch differenziert werden müssen.

Weitere Informationen

Literaturhinweise: Hinweise zu vorbereitender Lektüre werden am Ende des vorhergehenden Semesters in den Veranstaltungskommentaren gegeben. Hinweise zur begleitenden und vertiefenden Lektüre erfolgen im Laufe der Veranstaltungen.

Master-Forschungsmodul: Aspekte der literaturwissenschaftlichen Forschung					V
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
3-4	3-4	Das Literaturwissenschaftliche Kolloquium findet nur im WS statt	2 Semester	2	13

Modulverantwortliche/r	Studiengangsverantwortlicher	
Dozent/inn/en	Professoren und habilitierte Mitarbeiter der Neueren deutschen Literaturwissenschaft und der Älteren Deutschen Philologie	
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Studiengang Master Germanistik/Literaturwissenschaft (HF)	
Zulassungsvoraussetzungen	Der vorherige Besuch der Module K4, L1 wird dringend empfohlen	
<u>Prüfungsleistungen</u> / Studienleistungen	<u>Portfolio</u> (u)	
Lehrveranstaltungen / SWS	(1) Literaturwissenschaftliches Kolloquium	1 SWS (5 CP)
	(2) Eigenständiges Textstudium	(5 CP)
	(3) Kolloquium (Masterarbeit)	2 SWS (3 CP)
Arbeitsaufwand	Literaturwissenschaftliches Kolloquium:	
	Workload insgesamt:	150 Stunden
	Präsenz:	15 Stunden
	Vor- und Nachbereitung der Sitzungen:	135 Stunden
	Eigenständiges Textstudium:	
	Workload insgesamt:	150 Stunden
	Lektüre und Studium:	100 Stunden
	Dokumentation und Reflexion im Portfolio:	50 Stunden
	Kolloquium (Masterarbeit):	
	Workload insgesamt:	90 Stunden
	Präsenz:	30 Stunden
	Vorstellung der eigenen Masterarbeit:	30 Stunden
	Vor- und Nachbereitung der Sitzungen:	30 Stunden
Modulnote	Die Leistung bleibt unbenotet.	
Lernziele / Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Einübung forschungsrelevanter Fähigkeiten und ihrer eigenständigen Anwendung - Reflexion aktueller Methoden und Forschungsgebiete der Literaturwissenschaft - Reflexion und Einübung von schriftlichen und mündlichen Verfahren wissenschaftlicher Präsentation - Reflexion und Einübung von Verfahren wissenschaftlicher Diskussion - Vertiefung der Kenntnisse zu Literaturtheorie und Literaturgeschichte 	

Inhalt

Das Literaturwissenschaftliche Kolloquium ermöglicht die aktive Auseinandersetzung mit aktuellen Verfahren und Themen literaturwissenschaftlicher Forschung. In Blockveranstaltungen werden Forschungspräsentationen von Germanisten aus der Universität und von außerhalb rezipiert und diskutiert.

Im Selbststudium ist eine umfangreiche Lektüreliste zu Grundproblemen und Verfahren literaturwissenschaftlicher Praxis und zu den Themen und Methoden der jeweiligen Vorträge kritisch durchzuarbeiten.

Das Kolloquium zur Masterarbeit wendet die im Literaturwissenschaftlichen Kolloquium erworbenen Kenntnisse auf die Anfertigung einer eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit an. Es bietet Gelegenheit zur Präsentation des eigenen Masterprojektes und zur Diskussion der Masterprojekte anderer Teilnehmer. Dabei werden methodische Ansätze und praktische Aspekte wissenschaftlichen Schreibens reflektiert und eingeübt und vertiefte Kenntnisse zu Grundfragen der Literaturgeschichte und der Literaturtheorie vermittelt.

Weitere Informationen

Im Portfolio stellt der Studierende Mitschriften, Materialien und eigene Reflexionen zur Lehrveranstaltung, zu den vermittelten Lehrinhalten, zu seinen Vor- und Nachbereitungen sowie zum begleitenden Selbststudium zusammen. Mit dem Portfolio dokumentiert er sich selbst und anderen seine Leistungen, seinen Lernfortschritt und den Zuwachs seiner Kompetenzen auf dem in der/den Lehrveranstaltung/en behandelten Gebiet. Sichtung des Portfolios als Dokumentation für die erbrachte Leistung durch den Studiengangsverantwortlichen oder durch einen von ihm damit beauftragten Mitarbeiter und Bescheinigung der erbrachten Leistung ohne Benotung

Literaturhinweise: Hinweise zu vorbereitender und begleitender Lektüre werden in einer Lektüreliste am Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Masterarbeit Literaturwissenschaft					WM
Studiensem. 4	Regelstudiensem. 4	Turnus WS/SS	Dauer 1 Semester	SWS	ECTS-Punkte 22

Modulverantwortliche/r	Professoren der Bereiche Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Ältere deutsche Philologie
Dozent/inn/en	Professoren und Privatdozenten der Neueren deutschen Literaturwissenschaft und Älteren deutschen Philologie
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Studiengang MA Germanistik (HF) mit dem Schwerpunkt Deutsche Literaturwissenschaft (DL)
Zulassungsvoraussetzungen	entsprechend der einschlägigen Prüfungsordnung
Prüfungsleistungen / Studienleistungen	<u>Masterarbeit</u> (im Umfang von ca. 60-70 Seiten bei 12pt Times; 1,5-zeilig; inklusive Deckblatt, Inhaltsverzeichnis und Bibliographie)
Lehrveranstaltungen / SWS	keine
Arbeitsaufwand	<u>Masterarbeit:</u> Workload insgesamt: 660 Stunden (= 17 Wochen) (zu formalen Vorgaben vgl. die einschlägige Prüfungsordnung)
Modulnote	Abschlussnote der Masterarbeit

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden zeigen mit der Masterarbeit, dass sie eigenständig literaturwissenschaftliche Fragestellungen entwickeln und unter Berücksichtigung relevanter Forschungsliteratur und methodischer Standards bearbeiten und in angemessener Weise schriftlich dokumentieren und präsentieren können.

Inhalt

Die Masterarbeit behandelt in Absprache mit einer Dozentin / einem Dozenten des Moduls WM eine genuin literaturwissenschaftliche Fragestellung. Der Bezug zur Literatur im deutschsprachigen Raum muss durchgehend deutlich werden.

2. sprachwissenschaftliche Module

Systematische Fragestellungen der Sprachwissenschaft 1 (Sprache und Bedeutung I)					M1
Studiensem. 2-3	Regelstudiensem. 3	Turnus VL: SS HS: WS/SS	Dauer 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 10

Modulverantwortliche/r	Professoren der Neueren deutschen Sprachwissenschaft	
Dozent/inn/en	Professoren und Privatdozenten der Neueren deutschen Sprachwissenschaft	
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul im Studiengang MA Germanistik (HF & NF) mit dem Schwerpunkt Deutsche Literaturwissenschaft (DL)	
Zulassungsvoraussetzungen	keine	
<u>Prüfungsleistungen / Studienleistungen</u>	Vorlesung Sprache und Bedeutung: (1) <u>Klausur</u> (u) Hauptseminar Sprache und Bedeutung: (1) Referat / Analyseaufgaben (u) (2) <u>Klausur / Hausarbeit</u> (25 S.) (b)	
Lehrveranstaltungen / SWS	(1) Vorlesung Sprache und Bedeutung	(2 SWS, 3 CP)
	(2) Hauptseminar Sprache und Bedeutung	(2 SWS, 7 CP)
Arbeitsaufwand	Vorlesung Sprache und Bedeutung: Workload insgesamt: 90 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: 30 Stunden Klausur: 30 Stunden Hauptseminar Sprache und Bedeutung: Workload insgesamt: 210 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: 30 Stunden Analyseaufgaben / Vorbereitung Referat: 60 Stunden Klausur / Hausarbeit: 90 Stunden	
Modulnote	Note des Hauptseminars Sprache und Bedeutung.	

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden werden verstärkt an forschungsorientiertes und selbständiges Arbeiten herangeführt. Sie lernen, sich eigenständig und methodisch kompetent mit wissenschaftlichen Arbeiten und Fragestellungen auseinanderzusetzen und die Ergebnisse mündlich und schriftlich zu präsentieren.

Inhalt

Vorlesung Sprache und Bedeutung:

Die Vorlesungen im Bereich Sprache und Bedeutung geben einen breiten Überblick über eines der Gebiete Semantik / Pragmatik oder behandeln vertieft einen thematisch / methodisch eingrenzbaeren Teilbereich. Weitere Schwerpunkte bilden Fragen zu Erwerb und Verarbeitung sowie Schnittstellenproblematiken.

Hauptseminar Sprache und Bedeutung:

Anhand der sprachlichen Mittel des Deutschen geht es im Hauptseminar einerseits um den Zusammenhang von Form und Bedeutung unter Einbeziehung kognitiver, historischer und sprachphilosophischer Aspekte. Andererseits werden in Lehrveranstaltungen zum Sprachgebrauch Themen wie Funktion von Sprache im Kontext sowie Erwerb und Verarbeitung sprachlichen Wissens behandelt. Andere Schwerpunkte können theoretische Vertiefungen in ausgewählten Schwerpunkten oder Schnittstellen zwischen den beiden Teilbereichen Semantik / Pragmatik und Grammatik sein:

- Sprache und Kognition
- Historische Semantik
- Psycholinguistik
- theoretische Vertiefungen in den Kernbereichen Semantik und Pragmatik
- Schnittstellen zwischen Semantik, Pragmatik und den Kernbereichen der Grammatik

Systematische Fragestellungen der Sprachwissenschaft 2 (Sprache und Struktur I)					M2
Studiensem. 1-2	Regelstudiensem. 2	Turnus VL: WS HS: WS/SS	Dauer 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 10

Modulverantwortliche/r	Professoren der Neueren deutschen Sprachwissenschaft	
Dozent/inn/en	Professoren und Privatdozenten der Neueren deutschen Sprachwissenschaft	
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul im Studiengang MA Germanistik (HF & NF) mit dem Schwerpunkt Deutsche Literaturwissenschaft (DL)	
Zulassungsvoraussetzungen	keine	
<u>Prüfungsleistungen</u> / Studienleistungen	Vorlesung Sprache und Struktur: (1) <u>Klausur</u> (u) Hauptseminar Sprache und Struktur: (1) Referat / Analyseaufgaben (u) (2) <u>Klausur / Hausarbeit</u> (b)	
Lehrveranstaltungen / SWS	(1) Vorlesung Sprache und Struktur	(2 SWS, 3 CP)
	(2) Hauptseminar Sprache und Struktur	(2 SWS, 7 CP)
Arbeitsaufwand	Vorlesung Sprache und Struktur: Workload insgesamt: 90 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: 30 Stunden Klausur: 30 Stunden Hauptseminar Sprache und Struktur: Workload insgesamt: 210 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: 30 Stunden Analyseaufgaben / Vorbereitung Referat: 60 Stunden Klausur / Hausarbeit: 90 Stunden	
Modulnote	Note des Hauptseminars Sprache und Struktur.	

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden werden verstärkt an forschungsorientiertes und selbständiges Arbeiten herangeführt. Sie lernen, sich eigenständig und methodisch kompetent mit wissenschaftlichen Arbeiten und Fragestellungen auseinanderzusetzen und die Ergebnisse mündlich und schriftlich zu präsentieren.

Inhalt

Vorlesung Sprache und Struktur:

Die Vorlesungen zu dem Bereich Sprache und Struktur bieten eine umfassende Darstellung zu einem der grammatischen Kernbereiche Syntax / Morphologie / Phonologie am Beispiel des Gegenwartsdeutschen oder behandeln vertieft einen thematisch / methodisch eingrenzbaren Teilbereich. Weitere Schwerpunkte bilden Fragen zu Sprachgeschichte und dialektaler Variation sowie Schnittstellenproblematiken.

Hauptseminar Sprache und Struktur:

Ausgehend von der Kenntnis der sprachlichen Mittel im Gegenwartsdeutschen geht es in dem Hauptseminar zur Grammatik unter anderem darum, sprachvergleichend entweder sprachliche Daten aus der deutschen Sprachgeschichte oder aus nicht-standardsprachlichen Varietäten des Deutschen mit den standardsprachlichen Daten aus dem Gegenwartsdeutschen zu kontrastieren. Andere Schwerpunkte können theoretische Vertiefungen in ausgewählten Schwerpunkten oder die Schnittstellen innerhalb des Teilbereichs Grammatik sein.

- Grammatik synchron - diachron
- Grammatik deutscher Dialekte
- theoretische Vertiefung in den Kernbereichen der Grammatik
- Schnittstellen zwischen verschiedenen Kernbereichen der Grammatik

Systematische Fragestellungen der Sprachwissenschaft 3 (Sprache und Bedeutung II)					M3
Studiensem. 1-3	Regelstudiensem. 3	Turnus VL: SS HS: WS/SS	Dauer 3 Semester	SWS 6	ECTS-Punkte 23

Modulverantwortliche/r	Professoren der Neueren deutschen Sprachwissenschaft	
Dozent/inn/en	Professoren und Privatdozenten der Neueren deutschen Sprachwissenschaft	
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul im Studiengang Master Germanistik (HF) mit dem Schwerpunkt Deutsche Sprachwissenschaft (DS)	
Zulassungsvoraussetzungen	keine	
<u>Prüfungsleistungen / Studienleistungen</u>	<p>Vorlesung Sprache und Bedeutung: (1) <u>Klausur</u> (u)</p> <p>Hauptseminare Sprache und Bedeutung, je: (1) Referat / Sitzungsgestaltung (u) (2) Analyseaufgaben (u) (3) <u>Klausur oder Hausarbeit</u> (25 S.) (b): In mindestens einem der beiden Hauptseminare des Moduls muss die Prüfungsleistung ei- ne Hausarbeit sein. Das fragliche HS ist frei wählbar.</p>	
Lehrveranstaltungen / SWS	(1) Vorlesung Sprache und Bedeutung	(2 SWS, 3 CP)
	(2) Hauptseminar Sprache und Bedeutung	(2 SWS, 10 CP)
	(3) Hauptseminar Sprache und Bedeutung	(2 SWS, 10 CP)
Arbeitsaufwand	<p>Vorlesung Sprache und Bedeutung: Workload insgesamt: 90 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: 30 Stunden Klausur: 30 Stunden</p> <p>Hauptseminare Sprache und Bedeutung, je: Workload insgesamt: 300 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: 60 Stunden Vorbereitung Referat / Sitzungsgestaltung: 60 Stunden Analyseaufgaben: 60 Stunden Klausur / Hausarbeit: 90 Stunden</p>	
Modulnote	Die Modulnote ist identisch mit der besten Hauptseminarnote. Die je schlechtere Hauptseminarnote wird nicht berücksichtigt.	

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden werden verstärkt an forschungsorientiertes und selbständiges Arbeiten herangeführt. Sie lernen, sich eigenständig und methodisch kompetent mit wissenschaftlichen Arbeiten und Fragestellungen auseinanderzusetzen und die Ergebnisse mündlich und schriftlich zu präsentieren.

Inhalt

Vorlesung Sprache und Bedeutung:

Die Vorlesungen im Bereich Sprache und Bedeutung geben einen breiten Überblick über eines der Gebiete Semantik / Pragmatik oder behandeln vertieft einen thematisch / methodisch eingrenzbaeren Teilbereich. Weitere Schwerpunkte bilden Fragen zu Erwerb und Verarbeitung sowie Schnittstellenproblematiken.

Hauptseminar Sprache und Bedeutung:

Anhand der sprachlichen Mittel des Deutschen geht es im Hauptseminar einerseits um den Zusammenhang von Form und Bedeutung unter Einbeziehung kognitiver, historischer und sprachphilosophischer Aspekte. Andererseits werden in Lehrveranstaltungen zum Sprachgebrauch Themen wie Funktion von Sprache im Kontext sowie Erwerb und Verarbeitung sprachlichen Wissens behandelt. Andere Schwerpunkte können theoretische Vertiefungen in ausgewählten Schwerpunkten oder Schnittstellen zwischen den beiden Teilbereichen Semantik / Pragmatik und Grammatik sein:

- Sprache und Kognition
- Historische Semantik
- Psycholinguistik
- theoretische Vertiefungen in den Kernbereichen Semantik und Pragmatik
- Schnittstellen zwischen Semantik, Pragmatik und den Kernbereichen der Grammatik

Systematische Fragestellungen der Sprachwissenschaft 4 (Sprache und Struktur II)					M4
Studiensem. 1-3	Regelstudiensem. 3	Turnus VL: WS HS: WS/SS	Dauer 3 Semester	SWS 6	ECTS-Punkte 23

Modulverantwortliche/r	Professoren der Neueren deutschen Sprachwissenschaft	
Dozent/inn/en	Professoren und Privatdozenten der Neueren deutschen Sprachwissenschaft	
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul im Studiengang Master Germanistik (HF) mit dem Schwerpunkt Deutsche Sprachwissenschaft (DS)	
Zulassungsvoraussetzungen	keine	
<u>Prüfungsleistungen</u> / Studienleistungen	Vorlesung Sprache und Struktur: (1) <u>Klausur</u> (u) Hauptseminar Sprache und Struktur, je: (1) Referat / Sitzungsgestaltung (u) (2) Analyseaufgaben (u) (3) <u>Klausur / Hausarbeit</u> (25 S.) (b): In mindestens einem der beiden Hauptseminare des Moduls muss die Prüfungsleistung eine Hausarbeit sein. Das fragliche HS ist frei wählbar.	
Lehrveranstaltungen / SWS	(1) Vorlesung Sprache und Struktur	(2 SWS, 3 CP)
	(2) Hauptseminar Sprache und Struktur	(2 SWS, 10 CP)
	(3) Hauptseminar Sprache und Struktur	(2 SWS, 10 CP)
Arbeitsaufwand	Vorlesung Sprache und Struktur: Workload insgesamt: 90 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: 30 Stunden Klausur: 30 Stunden Hauptseminare Sprache und Struktur, je: Workload insgesamt: 300 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: 60 Stunden Vorbereitung Referat / Sitzungsgestaltung: 60 Stunden Analyseaufgaben: 60 Stunden Klausur / Hausarbeit: 90 Stunden	
Modulnote	Die Modulnote ist identisch mit der besten Hauptseminarnote. Die je schlechtere Hauptseminarnote wird nicht berücksichtigt.	

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden werden verstärkt an forschungsorientiertes und selbständiges Arbeiten herangeführt. Sie lernen, sich eigenständig und methodisch kompetent mit wissenschaftlichen Arbeiten und Fragestellungen auseinanderzusetzen und die Ergebnisse mündlich und schriftlich zu präsentieren.

Inhalt

Vorlesung Sprache und Struktur:

Die Vorlesungen zu dem Bereich Sprache und Struktur bieten eine umfassende Darstellung zu einem der grammatischen Kernbereiche Syntax / Morphologie / Phonologie am Beispiel des Gegenwartsdeutschen oder behandeln vertieft einen thematisch / methodisch eingrenzbaren Teilbereich. Weitere Schwerpunkte bilden Fragen zu Sprachgeschichte und dialektaler Variation sowie Schnittstellenproblematiken.

Hauptseminar Sprache und Struktur:

Ausgehend von der Kenntnis der sprachlichen Mittel im Gegenwartsdeutschen geht es in dem Hauptseminar zur Grammatik unter anderem darum, sprachvergleichend entweder sprachliche Daten aus der deutschen Sprachgeschichte oder aus nicht-standardsprachlichen Varietäten des Deutschen mit den standardsprachlichen Daten aus dem Gegenwartsdeutschen zu kontrastieren. Andere Schwerpunkte können theoretische Vertiefungen in ausgewählten Schwerpunkten oder die Schnittstellen innerhalb des Teilbereichs Grammatik sein.

- Grammatik synchron - diachron
- Grammatik deutscher Dialekte
- theoretische Vertiefung in den Kernbereichen der Grammatik
- Schnittstellen zwischen verschiedenen Kernbereichen der Grammatik

Systematische Fragestellungen der Sprachwissenschaft 5 (Struktur & Bedeutung I)					M5
Studiensem. 1-3	Regelstudiensem. 3	Turnus VL: SS HS: WS/SS	Dauer 3 Semester	SWS 6	ECTS-Punkte 17

Modulverantwortliche/r	Professoren der Neueren deutschen Sprachwissenschaft	
Dozent/inn/en	Professoren und Privatdozenten der Neueren deutschen Sprachwissenschaft	
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul im Studiengang MA Germanistik (NF) mit dem Schwerpunkt Deutsche Sprachwissenschaft (DS)	
Zulassungsvoraussetzungen	keine	
<u>Prüfungsleistungen</u> / Studienleistungen	Vorlesung Sprache und Bedeutung: (1) <u>Klausur</u> (u) Hauptseminare, je: (1) Referat / Sitzungsgestaltung (u) (2) Analyseaufgaben (u) (3) <u>Klausur / Hausarbeit</u> (25 S.) (b): In mindestens einem der beiden Hauptseminare des Moduls muss die Prüfungsleistung eine Hausarbeit sein. Das fragliche HS ist frei wählbar.	
Lehrveranstaltungen / SWS	(1) Vorlesung Sprache und Bedeutung (2) Hauptseminar Sprache und Bedeutung (3) Hauptseminar Sprache und Struktur	(2 SWS, 3 CP) (2 SWS, 7 CP) (2 SWS, 7 CP)
Arbeitsaufwand	Vorlesung Sprache und Bedeutung: Workload insgesamt: 90 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: 30 Stunden Klausur: 30 Stunden Hauptseminar Sprache und Bedeutung: Workload insgesamt: 210 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: 30 Stunden Analyseaufgaben / Vorbereitung Referat: 60 Stunden Klausur / Hausarbeit: 90 Stunden Hauptseminar Sprache und Struktur: Workload insgesamt: 210 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: 30 Stunden Analyseaufgaben / Vorbereitung Referat: 60 Stunden Klausur / Hausarbeit: 90 Stunden	
Modulnote	Die Modulnote ist identisch mit der besten Hauptseminarnote. Die je schlechtere Hauptseminarnote wird nicht berücksichtigt.	

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden werden verstärkt an forschungsorientiertes und selbständiges Arbeiten herangeführt. Sie lernen, sich eigenständig und methodisch kompetent mit wissenschaftlichen Arbeiten und Fragestellungen auseinanderzusetzen und die Ergebnisse mündlich und schriftlich zu präsentieren.

Inhalt

Vorlesung Sprache und Bedeutung:

Die Vorlesungen im Bereich Sprache und Bedeutung geben einen breiten Überblick über eines der Gebiete Semantik / Pragmatik oder behandeln vertieft einen thematisch / methodisch eingrenzbaeren Teilbereich. Weitere Schwerpunkte bilden Fragen zu Erwerb und Verarbeitung sowie Schnittstellenproblematiken.

Hauptseminar Sprache und Bedeutung:

Anhand der sprachlichen Mittel des Deutschen geht es im Hauptseminar einerseits um den Zusammenhang von Form und Bedeutung unter Einbeziehung kognitiver, historischer und sprachphilosophischer Aspekte. Andererseits werden in Lehrveranstaltungen zum Sprachgebrauch Themen wie Funktion von Sprache im Kontext sowie Erwerb und Verarbeitung sprachlichen Wissens behandelt. Andere Schwerpunkte können theoretische Vertiefungen in ausgewählten Schwerpunkten oder Schnittstellen zwischen den beiden Teilbereichen Semantik / Pragmatik und Grammatik sein:

- Sprache und Kognition
- Historische Semantik
- Psycholinguistik
- theoretische Vertiefungen in den Kernbereichen Semantik und Pragmatik
- Schnittstellen zwischen Semantik, Pragmatik und den Kernbereichen der Grammatik

Hauptseminar Sprache und Struktur:

Ausgehend von der Kenntnis der sprachlichen Mittel im Gegenwartsdeutschen geht es in dem Hauptseminar zur Grammatik unter anderem darum, sprachvergleichend entweder sprachliche Daten aus der deutschen Sprachgeschichte oder aus nicht-standardsprachlichen Varietäten des Deutschen mit den standardsprachlichen Daten aus dem Gegenwartsdeutschen zu kontrastieren. Andere Schwerpunkte können theoretische Vertiefungen in ausgewählten Schwerpunkten oder die Schnittstellen innerhalb des Teilbereichs Grammatik sein.

- Grammatik synchron - diachron
- Grammatik deutscher Dialekte
- theoretische Vertiefung in den Kernbereichen der Grammatik
- Schnittstellen zwischen verschiedenen Kernbereichen der Grammatik

Systematische Fragestellungen der Sprachwissenschaft 6 (Struktur & Bedeutung II)					M6
Studiensem. 1-3	Regelstudiensem. 3	Turnus VL: WS HS: WS/SS	Dauer 3 Semester	SWS 6	ECTS-Punkte 17

Modulverantwortliche/r	Professoren der Neueren deutschen Sprachwissenschaft	
Dozent/inn/en	Professoren und Privatdozenten der Neueren deutschen Sprachwissenschaft	
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul im Studiengang MA Germanistik (NF) mit dem Schwerpunkt Deutsche Sprachwissenschaft (DS)	
Zulassungsvoraussetzungen	keine	
<u>Prüfungsleistungen</u> / Studienleistungen	Vorlesung Sprache und Struktur: (1) <u>Klausur</u> (u) Hauptseminare, je: (1) Referat / Sitzungsgestaltung (u) (2) Analyseaufgaben (u) (3) <u>Klausur / Hausarbeit</u> (25 S.) (b): In mindestens einem der beiden Hauptseminare des Moduls muss die Prüfungsleistung eine Hausarbeit sein. Das fragliche HS ist frei wählbar.	
Lehrveranstaltungen / SWS	(1) Vorlesung Sprache und Struktur	(2 SWS, 3 CP)
	(2) Hauptseminar Sprache und Struktur	(2 SWS, 7 CP)
	(3) Hauptseminar Sprache und Bedeutung	(2 SWS, 7 CP)
Arbeitsaufwand	Vorlesung Sprache und Struktur: Workload insgesamt: 90 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: 30 Stunden Klausur: 30 Stunden Hauptseminar Sprache und Bedeutung: Workload insgesamt: 210 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: 30 Stunden Analyseaufgaben / Vorbereitung Referat: 60 Stunden Klausur / Hausarbeit: 90 Stunden Hauptseminar Sprache und Struktur: Workload insgesamt: 210 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: 30 Stunden Analyseaufgaben / Vorbereitung Referat: 60 Stunden Klausur / Hausarbeit: 90 Stunden	
Modulnote	Die Modulnote ist identisch mit der besten Hauptseminarnote. Die je schlechtere Hauptseminarnote wird nicht berücksichtigt.	

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden werden verstärkt an forschungsorientiertes und selbständiges Arbeiten herangeführt. Sie lernen, sich eigenständig und methodisch kompetent mit wissenschaftlichen Arbeiten und Fragestellungen auseinanderzusetzen und die Ergebnisse mündlich und schriftlich zu präsentieren.

Inhalt

Vorlesung Sprache und Struktur:

Die Vorlesungen zu dem Bereich Sprache und Struktur bieten eine umfassende Darstellung zu einem der grammatischen Kernbereiche Syntax / Morphologie /Phonologie am Beispiel des Gegenwartsdeutschen oder behandeln vertieft einen thematisch / methodisch eingrenzbaeren Teilbereich. Weitere Schwerpunkte bilden Fragen zu Sprachgeschichte und dialektaler Variation sowie Schnittstellenproblematiken.

Hauptseminar Sprache und Struktur:

Ausgehend von der Kenntnis der sprachlichen Mittel im Gegenwartsdeutschen geht es in dem Hauptseminar zur Grammatik unter anderem darum, sprachvergleichend entweder sprachliche Daten aus der deutschen Sprachgeschichte oder aus nicht-standardsprachlichen Varietäten des Deutschen mit den standardsprachlichen Daten aus dem Gegenwartsdeutschen zu kontrastieren. Andere Schwerpunkte können theoretische Vertiefungen in ausgewählten Schwerpunkten oder die Schnittstellen innerhalb des Teilbereichs Grammatik sein.

- Grammatik synchron - diachron
- Grammatik deutscher Dialekte
- theoretische Vertiefung in den Kernbereichen der Grammatik
- Schnittstellen zwischen verschiedenen Kernbereichen der Grammatik

Hauptseminar Sprache und Bedeutung:

Anhand der sprachlichen Mittel des Deutschen geht es im Hauptseminar einerseits um den Zusammenhang von Form und Bedeutung unter Einbeziehung kognitiver, historischer und sprachphilosophischer Aspekte. Andererseits werden in Lehrveranstaltungen zum Sprachgebrauch Themen wie Funktion von Sprache im Kontext sowie Erwerb und Verarbeitung sprachlichen Wissens behandelt. Andere Schwerpunkte können theoretische Vertiefungen in ausgewählten Schwerpunkten oder Schnittstellen zwischen den beiden Teilbereichen Semantik / Pragmatik und Grammatik sein:

- Sprache und Kognition
- Historische Semantik
- Psycholinguistik
- theoretische Vertiefungen in den Kernbereichen Semantik und Pragmatik
- Schnittstellen zwischen Semantik, Pragmatik und den Kernbereichen der Grammatik

Forschungskolloquium im Schwerpunkt Deutsche Sprachwissenschaft					FK1
Studiensem. 2 & 4	Regelstudiensem. 4	Turnus SS	Dauer 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Professoren der Bereiche Neuere deutsche Sprachwissenschaft und Ältere deutsche Philologie	
Dozent/inn/en	Professoren und Privatdozenten der Neueren deutschen Sprachwissenschaft und Älteren deutschen Philologie	
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Studiengang MA Germanistik (HF) mit dem Schwerpunkt Deutsche Sprachwissenschaft (DS)	
Zulassungsvoraussetzungen	keine	
<u>Prüfungsleistungen / Studienleistungen</u>	Forschungskolloquium (2. Semester): (1) aktive Teilnahme, Projektentwicklung (mündlich) (u) Forschungskolloquium (4. Semester): (1) aktive Teilnahme (mündlich) (u) (2) <u>Präsentation eines Forschungsprojekts / der Masterarbeit</u> (u)	
Lehrveranstaltungen / SWS	(1) Forschungskolloquium (2. Semester) (2) Forschungskolloquium (4. Semester)	(2 SWS, 2CP) (2 SWS, 4CP)
Arbeitsaufwand	Forschungskolloquium im 2. Semester: Workload insgesamt: 60 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung / Projektentwicklung: 30 Stunden Forschungskolloquium im 4. Semester: Workload insgesamt: 120 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung: 30 Stunden Präsentation eines Forschungsprojekts / der Masterarbeit: 60 Stunden	
Modulnote	unbenotet	

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden entwickeln für den wissenschaftlichen Diskurs zentrale Kompetenzen wie die Fähigkeit zur Diskussion, Einordnung und Bewertung mündlich präsentierter Forschungsvorhaben und -ergebnisse. Sie lernen, eigene wissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln, diese theoretisch und methodisch zu fundieren und in angemessener Weise in einem forschungsorientierten Rahmen zur Diskussion zu stellen.

Inhalt

Primärer Gegenstand des Forschungskolloquiums ist die Präsentation und Diskussion der im Schwerpunkt Deutsche Sprachwissenschaft entstehenden Masterarbeiten. Das Forschungskolloquium gibt darüber hinaus die Möglichkeit zur Präsentation und Diskussion von im Schwerpunkt angesiedelten Forschungsprojekten sowie die Möglichkeit zur Präsentation und Diskussion von für die Vorbereitung der Masterarbeiten relevanten neueren und neuesten Forschungsergebnissen und theoretischer / methodischer Standards.

Masterarbeit Sprachwissenschaft					MS
Studiensem. 4	Regelstudiensem. 4	Turnus WS/SS	Dauer 1 Semester	SWS 6	ECTS-Punkte 22

Modulverantwortliche/r	Professoren der Bereiche Neueren deutschen Sprachwissenschaft und Ältere deutsche Philologie
Dozent/inn/en	Professoren und Privatdozenten der Neueren deutschen Sprachwissenschaft und Älteren deutschen Philologie
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Studiengang MA Germanistik (HF) mit dem Schwerpunkt Deutsche Sprachwissenschaft (DS)
Zulassungsvoraussetzungen	entsprechend der einschlägigen Prüfungsordnung
Prüfungsleistungen / Studienleistungen	<u>Masterarbeit</u> (im Umfang von ca. 60-70 Seiten bei 12pt Times; 1,5-zeilig; inklusive Deckblatt, Inhaltsverzeichnis und Bibliographie)
Lehrveranstaltungen / SWS	keine
Arbeitsaufwand	<u>Masterarbeit:</u> Workload insgesamt: 660 Stunden (= 17 Wochen) (zu formalen Vorgaben vgl. die einschlägige Prüfungsordnung)
Modulnote	Abschlussnote der Masterarbeit.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden zeigen mit der Masterarbeit, dass sie eigenständig sprachwissenschaftliche Fragestellungen entwickeln und unter Berücksichtigung relevanter Forschungsliteratur und methodischer Standards bearbeiten und in angemessener Weise schriftlich dokumentieren und präsentieren können.

Inhalt

Die Masterarbeit behandelt in Absprache mit einer Dozentin / einem Dozenten des Moduls MS eine genuin sprachwissenschaftliche Fragestellung. Der Bezug zum Deutschen muss durchgehend deutlich werden.

Systematische und historische Fragestellungen der Sprachwissenschaft I					N1
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
1-2	2	WS / SS	2 Semester	4	20

Modulverantwortliche/r	Professoren der Bereiche Neuere deutsche Sprachwissenschaft (Grammatik) und Ältere deutsche Philologie	
Dozent/inn/en	Professoren und Privatdozenten der Neueren deutschen Sprachwissenschaft und Älteren deutschen Philologie	
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul im Studiengang Master Germanistik (HF) mit dem Schwerpunkt Deutsche Sprachwissenschaft (DS)	
Zulassungsvoraussetzungen	keine	
<u>Prüfungsleistungen / Studienleistungen</u>	<p>Hauptseminar Sprache und Struktur: (1) Referat / Sitzungsgestaltung (u) (2) Analyseaufgaben (u) (3) <u>Klausur / Hausarbeit</u> (25 S.) (b)</p> <p>Hauptseminar Sprachgeschichte: (1) Referat / Sitzungsgestaltung (u), (2) Arbeitspapier (u) (3) <u>Klausur / Hausarbeit</u> (25 S.) (b)</p>	
Lehrveranstaltungen / SWS	(1) Hauptseminar Sprache und Struktur (2) Hauptseminar Sprachgeschichte	(2 SWS, 10 CP) (2 SWS, 10 CP)
Arbeitsaufwand	<p>Hauptseminar Sprache und Struktur: Workload insgesamt: 300 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: 60 Stunden Vorbereitung Referat / Sitzungsgestaltung: 60 Stunden Analyseaufgaben: 60 Stunden Klausur / Hausarbeit: 90 Stunden</p> <p>Hauptseminar Sprachgeschichte: Workload insgesamt: 300 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: 60 Stunden Vorbereitung Referat / Sitzungsgestaltung: 60 Stunden Arbeitspapier: 60 Stunden Klausur / Hausarbeit: 90 Stunden</p>	
Modulnote	Gewichtet aus den Prüfungsnoten der beiden HS im Verhältnis 1:1.	

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden werden verstärkt an forschungsorientiertes und selbständiges Arbeiten herangeführt. Sie lernen, sich eigenständig und methodisch kompetent mit wissenschaftlichen Arbeiten und Fragestellungen auseinander zu setzen und die Ergebnisse mündlich und schriftlich zu präsentieren.

Inhalt

Hauptseminar Sprache und Struktur:

Ausgehend von der Kenntnis der sprachlichen Mittel im Gegenwartsdeutschen geht es in dem Hauptseminar zur Grammatik unter anderem darum, sprachvergleichend entweder sprachliche Daten aus der deutschen Sprachgeschichte oder aus nicht-standardsprachlichen Varietäten des Deutschen mit den standardsprachlichen Daten aus dem Gegenwartsdeutschen zu kontrastieren. Andere Schwerpunkte können theoretische Vertiefungen in ausgewählten Schwerpunkten oder die Schnittstellen innerhalb des Teilbereichs Grammatik sein.

- Grammatik synchron - diachron
- Grammatik deutscher Dialekte
- theoretische Vertiefung in den Kernbereichen der Grammatik
- Schnittstellen zwischen verschiedenen Kernbereichen der Grammatik

Das **Hauptseminar Sprachgeschichte** konzentriert sich auf spezielle Abschnitte in der Entwicklung des Deutschen (von den Anfängen bis zur Gegenwart) einschließlich seiner Vorgängersprachen. Es erarbeitet je spezielle und vertiefende Perspektiven auf sprachliche Ebenen, Texte und Textsorten, auf Autoren(-idialekte) und ihr Umfeld sowie auf die unterschiedlichen Formen der Variation und Entwicklung einzelner, lautlicher, (morpho)syntaktischer, lexikalischer, semantischer und/oder pragmatischer Phänomene.

Systematische und historische Fragestellungen der Sprachwissenschaft II					N2
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
1-2	2	WS/SS	2 Semester	4	20

Modulverantwortliche/r	Professoren der Bereiche Neuere deutschen Sprachwissenschaft (Semantik und Pragmatik) und Ältere deutsche Philologie	
Dozent/inn/en	Professoren und Privatdozenten der Neueren deutschen Sprachwissenschaft und Älteren deutschen Philologie	
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul im Studiengang Master Germanistik (HF) mit dem Schwerpunkt Deutsche Sprachwissenschaft (DS)	
Zulassungsvoraussetzungen	keine	
Prüfungsleistungen / Studienleistungen	<p>Hauptseminar Sprache und Bedeutung: (1) Referat / Sitzungsgestaltung (u) (2) Analyseaufgaben (u) (3) <u>Klausur / Hausarbeit</u> (25 S.) (b)</p> <p>Hauptseminar Sprachgeschichte: (1) Referat / Sitzungsgestaltung (u), (2) Arbeitspapier (u) (3) <u>Klausur / Hausarbeit</u> (25 S.) (b)</p>	
Lehrveranstaltungen / SWS	(1) Hauptseminar Sprache und Struktur (2) Hauptseminar Sprachgeschichte	(2 SWS, 10 CP) (2 SWS, 10 CP)
Arbeitsaufwand	<p>Hauptseminar Sprache und Bedeutung: Workload insgesamt: 300 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: 60 Stunden Vorbereitung Referat / Sitzungsgestaltung: 60 Stunden Analyseaufgaben: 60 Stunden Klausur / Hausarbeit: 90 Stunden</p> <p>Hauptseminar Sprachgeschichte: Workload insgesamt: 300 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: 60 Stunden Vorbereitung Referat / Sitzungsgestaltung: 60 Stunden Arbeitspapier: 60 Stunden Klausur / Hausarbeit: 90 Stunden</p>	
Modulnote	Gewichtet aus den Prüfungsnoten der beiden HS im Verhältnis 1:1.	

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden werden verstärkt an forschungsorientiertes und selbständiges Arbeiten herangeführt. Sie lernen, sich eigenständig und methodisch kompetent mit wissenschaftlichen Arbeiten und Fragestellungen auseinander zu setzen und die Ergebnisse mündlich und schriftlich zu präsentieren.

Inhalt

Hauptseminar Sprache und Bedeutung:

Anhand der sprachlichen Mittel des Deutschen geht es im Hauptseminar einerseits um den Zusammenhang von Form und Bedeutung unter Einbeziehung kognitiver, historischer und sprachphilosophischer Aspekte. Andererseits werden in Lehrveranstaltungen zum Sprachgebrauch Themen wie Funktion von Sprache im Kontext sowie Erwerb und Verarbeitung sprachlichen Wissens behandelt. Andere Schwerpunkte können theoretische Vertiefungen in ausgewählten Schwerpunkten oder Schnittstellen zwischen den beiden Teilbereichen Semantik / Pragmatik und Grammatik sein:

- Sprache und Kognition
- Historische Semantik
- Psycholinguistik
- theoretische Vertiefungen in den Kernbereichen Semantik und Pragmatik
- Schnittstellen zwischen Semantik, Pragmatik und den Kernbereichen der Grammatik

Das **Hauptseminar Sprachgeschichte** konzentriert sich auf spezielle Abschnitte in der Entwicklung des Deutschen (von den Anfängen bis zur Gegenwart) einschließlich seiner Vorgängersprachen. Es erarbeitet je spezielle und vertiefende Perspektiven auf sprachliche Ebenen, Texte und Textsorten, auf Autoren(-idialekte) und ihr Umfeld sowie auf die unterschiedlichen Formen der Variation und Entwicklung einzelner, lautlicher, (morpho)syntaktischer, lexikalischer, semantischer und/oder pragmatischer Phänomene.

3. sprechwissenschaftliche Module

Modul I: Theorie und Didaktik der mündlichen Kommunikation					SP1
Studiensem. 1+2	Regelstudiensem. 2	Turnus VL nur im WS HS nur im SS	Dauer 2 Semester	SWS 3	ECTS-Punkte 7

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Norbert Gutenberg

Dozent/inn/en Prof. Dr. Norbert Gutenberg

Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich] Schwerpunkt Sprechwissenschaft / Sprecherziehung im Master Germanistik, Pflichtmodul

Zulassungsvoraussetzungen Zulassung zum Schwerpunkt / SET (Sprecheignungstest)

Prüfungsleistungen / Studienleistungen Die **Vorlesung** wird über die Hausarbeit mit abgeprüft
HS Didaktik der mündlichen Kommunikation: Hausarbeit (b)

Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße] **Vorlesung** „Einführung in Sprechwissenschaft und Sprecherziehung“: 1 SWS;
HS Didaktik der mündlichen Kommunikation: 2 SWS
 Das gewählte HS Didaktik darf inhaltlich nicht mit dem im Modul SP2 gewählten HS Didaktik der mündlichen Kommunikation identisch sein.

Arbeitsaufwand **Vorlesung:**
 Präsenz 15, Durcharbeiten des Skripts 15, Hausaufgaben 15, Vorbereitung der Hausarbeit 15 = 60 Std. / 2CP

Hauptseminar:
 Präsenz 30, Hausarbeit 60, Referat 25, Klausur 25, Vor- und Nachbereitung inkl. Lektüre 10 = 150 Std. / 5 CP

Modulnote Die Modulnote ist identisch mit der Note der Hausarbeit

Lernziele / Kompetenzen

Pflichtmodul I

Die Studierenden haben

- einen fundierten Überblick über die Gegenstandstheorie mündlicher Kommunikation, über Ergebnisse, Methoden und Arbeitsgebiete des Faches anhand der Fachliteratur
- Kenntnisse in der Didaktik und Methodik mündlicher Kommunikation in allen Teilgebieten (Sprecbildung, rhetorische Kommunikation, ästhetische Kommunikation) und sind in der Lage, klientenspezifische Lernbedürfnisse zu erkennen, Lernziele und -prozesse zu planen, durchzuführen und zu evaluieren

Inhalt

- Grundlagen von Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, inkl. Sprachphilosophie und Kommunikationstheorie
- Die sprechwissenschaftlich-sprecherzieherischen Forschungsansätze und -ergebnisse
- Bezugslinien zu Nachbarwissenschaften
- Fachgeschichte

Modul II: Theorie und Didaktik der mündlichen Kommunikation					SP2
Studiensem.	Regelstudien- sem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
2+3	2	VL nur im SS HS nur im WS	2 Semester	3	7

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Norbert Gutenberg

Dozent/inn/en Prof. Dr. Norbert Gutenberg

Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich] Schwerpunkt Sprechwissenschaft / Sprecherziehung im Master Germanistik, Pflichtmodul

Zulassungsvoraussetzungen Zulassung zum Schwerpunkt

Prüfungsleistungen / Studienleistungen Die **Vorlesung** wird über die Hausarbeit mit abgeprüft
HS Didaktik der mündlichen Kommunikation: Hausarbeit (b)

Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße] **Vorlesung** „Themen-, Forschungs- und Arbeitsgebiete im Fach Sprechwissenschaft/Sprecherziehung“: 1 SWS (2 CP);
HS Didaktik der mündlichen Kommunikation: 2 SWS (5 CP)
 Das gewählte HS Didaktik darf inhaltlich nicht mit dem im Modul SP1 gewählten HS Didaktik der mündlichen Kommunikation identisch sein.

Arbeitsaufwand

Vorlesung:

Workload insgesamt:	60 Stunden
Präsenz:	15 Stunden
Durcharbeiten des Skripts:	15 Stunden
Hausaufgaben:	15 Stunden
Vorbereitung der Hausarbeit:	15 Stunden

Hauptseminar:

Workload insgesamt:	150 Stunden
Präsenz:	30 Stunden
Referat:	35 Stunden
Vor- und Nachbereitung inkl. Lektüre:	15 Stunden
Hausarbeit:	70 Stunden

Modulnote Die Modulnote ist identisch mit der Note der Hausarbeit.

Lernziele / Kompetenzen

Pflichtmodul II

Die Studierenden haben

- einen fundierten Überblick über die Gegenstandstheorie mündlicher Kommunikation, über Ergebnisse, Methoden und Arbeitsgebiete des Faches anhand der Fachliteratur
- Kenntnisse in der Didaktik und Methodik mündlicher Kommunikation in allen Teilgebieten (Sprechbildung, rhetorische Kommunikation, ästhetische Kommunikation) und sind in der Lage, klientenspezifische Lernbedürfnisse zu erkennen, Lernziele und -prozesse zu planen, durchzuführen und zu evaluieren

Inhalt

- Grundlagen von Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, inkl. Sprachphilosophie und Kommunikationstheorie
- Die sprechwissenschaftlich-sprecherzieherischen Forschungsansätze und -ergebnisse
- Bezugslinien zu Nachbarwissenschaften
- Fachgeschichte

Modul III: Selbsterfahrung und Reflexion					SP3
Studiensem.	Regelstudien- sem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
1	1	jedes 2. Semester	1 Semester	8	12

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Norbert Gutenberg

Dozent/inn/en Prof. Dr. Norbert Gutenberg

Zuordnung zum Curriculum Schwerpunkt Sprechwissenschaft / Sprecherziehung im Master
 [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich] Germanistik, Pflichtmodul

Zulassungsvoraussetzungen Zulassung zum Schwerpunkt

**Prüfungsleistungen /
Studienleistungen** Portfolio (u)

Lehrveranstaltungen / SWS 4 x 1 SWS Übung (1 CP)
 [ggf. max. Gruppengröße] 2 x 2 SWS Übung (4 CP)

Arbeitsaufwand

4 Selbsterfahrungsübungen

Workload insgesamt: 120 Stunden
 Präsenz (4 x 15 Stunden): 60 Stunden
 Vor- und Nachbereitung (4 x 15 Stunden): 60 Stunden

2 Reflexionsübungen

Workload insgesamt: 240 Stunden
 Präsenz (2 x 30 Stunden) 60 Stunden
 Lektüre, Referate, Thesenpapiere, Haus-
 aufgaben (2 x 90 Stunden): 180 Stunden

Modulnote unbenotet (bestanden / nicht bestanden)

Lernziele / Kompetenzen

Pflichtmodul III: Selbsterfahrung und Reflexion

Die Studierenden

- bilden in den Bereichen der Elementarprozesse von Sprechen und Hören (Standardausprache, Sprechausdruck, Atem und Stimme etc.) ihre Eigenkompetenzen bis zu einer Stufe aus, von der aus sie selbstständig, ohne Anleitung, ihr Können weiterentwickeln können. Insbesondere können sie ihre eigene Sprechleistung zuverlässig kritisch bewerten.
- bilden in den Bereichen der Komplexprozesse mündlicher Kommunikation (ästhetische Kommunikation / Sprechen und Spielen, rhetorische Kommunikation / Gespräch-Rede-Argumentation / medial, immedial) ihre Eigenkompetenzen bis zu einer Stufe aus, von der aus sie selbstständig, ohne Anleitung, ihr Können weiterentwickeln können. Insbesondere können sie ihre eigene Sprechleistung zuverlässig kritisch bewerten.
- ergänzen die Überblickskenntnisse der Vorlesung I im Pflichtmodul I durch Vertiefungen in den sprechwissenschaftlichen Teilgebieten und erwerben systematische und historische Detailkenntnisse in den Bereichen Elementarprozesse des Sprechens und Hörens, Störungen mündlicher Kommunikation, ästhetische und rhetorische Kommunikation. Sie können auf

dieser Grundlage Elementar- und Komplexprozesse mündlicher Kommunikation bei sich und anderen analysieren, bewerten und kritisch reflektieren.

Inhalt

Vertiefung der Inhalte von Modul I und II, insbesondere in den Teilgebieten ‚Elementarprozesse‘, ‚rhetorische Kommunikation‘, ‚ästhetische Kommunikation‘.

Weitere Informationen

Im Portfolio dokumentiert der Studierende den Besuch der Veranstaltungen, die Auseinandersetzung mit dem vermittelten Stoff sowie die kritische Reflexion des erworbenen Wissens. Die Sichtung des Portfolios als Dokumentation für die erbrachte Leistung erfolgt durch den Studiengangsverantwortlichen oder durch einen von ihm damit beauftragten Mitarbeiter.

Forschungsmodul					SPF
Studiensem. 4	Regelstudiensem. 4	Turnus jedes 4. Semester	Dauer 1 Semester	SWS 2	ECTS-Punkte 7

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Norbert Gutenberg

Dozent/inn/en Prof. Dr. Norbert Gutenberg

Zuordnung zum Curriculum Schwerpunkt Sprechwissenschaft / Sprecherziehung im Master
 [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich] Germanistik, Pflichtmodul

Zulassungsvoraussetzungen Es wird nachdrücklich empfohlen: vorheriger Abschluss der
 Pflichtmodule SP1-SP3 und des Praktikumsmoduls SPP

**Prüfungsleistungen /
Studienleistungen** Portfolio (u)

Lehrveranstaltungen / SWS Forschungskolloquium „Ausgewählte Probleme der Sprechwis-
 [ggf. max. Gruppengröße] senschaft“ (2 SWS, 7CP)

Arbeitsaufwand **Forschungskolloquium**
 Workload insgesamt: 210 Stunden
 Präsenz: 30 Stunden
 Stundenvorbereitung / Referate / Lektüre, Vorträge, Disputatio-
 nen: 180 Stunden

Modulnote unbenotet (bestanden / nicht bestanden)

Lernziele / Kompetenzen

Forschungsseminar

Die Studierenden können wissenschaftliche Fragestellungen / Themen den (Teil-)Bereichen der Sprechwissenschaft zuordnen, eine solche Fragestellung erkennen und beantworten, auch eigenständig Forschungsfragen formulieren, empirische oder nicht-empirische Hypothesen bilden, die behandelten Methoden / Auswertungen auf die gegebene Fragestellung anwenden und Ergebnisse darstellen und interpretieren.

Damit entwickeln die Studierenden ein Verständnis für die Notwendigkeit (Chancen und Grenzen), wissenschaftliche Fragestellungen auf der Basis empirischer (quantitativer und qualitativer) und nicht-empirischer Methoden zu beantworten.

Die Studierenden erwerben einen Überblick über aktuelle sprechwissenschaftliche und interdisziplinäre Fragestellungen und Forschungsdesiderate. Außerdem lernen die Studierenden methodenkritisches Lesen und Verstehen wissenschaftlicher (Original-)Arbeiten kennen.

Die Studierenden können einer eigenen wissenschaftlichen Fragestellung nachgehen. Sie können wissenschaftliche Sachverhalte mündlich mit Medienunterstützung verständlich darstellen und in wissenschaftlicher Argumentation vertreten (Disputation).

Inhalt

- Aktuelle Probleme sprechwissenschaftlich-sprecherzieherischer Forschung und Konzeptentwicklung in In- und Ausland (bes. USA)
- Aktuell relevante Forschungsergebnisse aus Nachbarwissenschaften, innerhalb und außerhalb der Germanistik, auch außerhalb der philosophischen Fakultäten

Weitere Informationen

Im Portfolio dokumentiert der Studierende den Besuch des Forschungskolloquiums, die Auseinandersetzung mit dem vermittelten Stoff sowie die kritische Reflexion des erworbenen Wissens. Die Sichtung des Portfolios als Dokumentation für die erbrachte Leistung erfolgt durch den Studiengangsverantwortlichen oder durch einen von ihm damit beauftragten Mitarbeiter.

Masterarbeit Sprechwissenschaft und Sprecherziehung					MSP
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
4	4	WS/SS	1 Semester	6	22

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Norbert Gutenberg
Dozent/inn/en	Prof. Dr. Norbert Gutenberg
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Schwerpunkt Sprechwissenschaft / Sprecherziehung im Master Germanistik, Pflichtmodul
Zulassungsvoraussetzungen	entsprechend der einschlägigen Prüfungsordnung Es wird nachdrücklich empfohlen: vorheriger Abschluss der Pflichtmodule SP1-SP3 und des Praktikumsmoduls SPP
Prüfungsleistungen / Studienleistungen	<u>Masterarbeit</u> (im Umfang von ca. 60-70 Seiten bei 12pt Times; 1,5-zeilig; inklusive Deckblatt, Inhaltsverzeichnis und Bibliographie)
Lehrveranstaltungen / SWS	keine
Arbeitsaufwand	<u>Masterarbeit:</u> Workload insgesamt: 660 Stunden (= 17 Wochen) (zu formalen Vorgaben vgl. die einschlägige Prüfungsordnung)
Modulnote	Abschlussnote der Masterarbeit.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden zeigen mit der Masterarbeit, dass sie eigenständig sprechwissenschaftliche Fragestellungen entwickeln und unter Berücksichtigung relevanter Forschungsliteratur und methodischer Standards bearbeiten und in angemessener Weise schriftlich dokumentieren und präsentieren können.

Inhalt

Die Masterarbeit bearbeitet in Absprache mit einer Dozentin / einem Dozenten des Moduls MSP eine sprecherzieherische Problemstellung auf (sprech)wissenschaftlicher Grundlage.

Die Studierenden lernen in der kritischen Auseinandersetzung mit vorliegender Fachliteratur, im Planen, Durchführen und Analysieren eigener empirischer Untersuchungen und der Interpretation der gewonnenen Ergebnisse selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten, das Verfertigen eines längeren schriftlichen Fachtextes und die kritische Bewertung eigener Ergebnisse im Vergleich mit bekannten Befunden.

In der schriftlichen Abschlussarbeit soll der Kandidat oder die Kandidatin selbstständig auf hohem wissenschaftlichen Niveau die Fähigkeit zur Verschriftlichung eines Erkenntnisprozesses in der angegebenen Frist unter Beweis stellen.

Nach Abschluss der Masterarbeit findet eine Disputation statt, in der die Fähigkeit zur mündlichen Vertiefung der schriftlich niedergelegten Erkenntnisse bewiesen werden soll.

Modul: Germanistische Grundlagen					SPG
Studiensem. 1 - 4	Regelstudiensem. 1 - 4	Turnus Jedes Semester	Dauer 4 Semester	SWS 4-8	ECTS-Punkte 12

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Norbert Gutenberg

Dozent/inn/en Profs. + Hab. der FR 4.1

Zuordnung zum Curriculum Schwerpunkt Sprechwissenschaft / Sprecherziehung im Master
 [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich] Germanistik, Pflichtmodul

Zulassungsvoraussetzungen Zulassung zum Schwerpunkt

Prüfungsleistungen / Studienleistungen (1) Portfolio (u):
 (2) Referate, Hausaufgaben, Arbeitspapiere nach Maßgabe der Dozenten (u)

Lehrveranstaltungen / SWS Vorlesungen und / oder Hauptseminare aus dem Lehrangebot der FR 4.1, die gemäß der Interessen der Studierenden den Masterschwerpunkt Sprechwissenschaft / Sprecherziehung sinnvoll ergänzen und in Richtung auf die Vernetzung ihres Schwerpunktes und der Masterarbeit mit den anderen Gebieten der Germanistik erweitern.

Arbeitsaufwand Insgesamt 12 CP in Kombination aus Vorlesungen und Hauptseminaren:

Je Vorlesung (3 CP):

Workload insgesamt:	90 Stunden
Präsenz:	30 Stunden
Vor- und Nachbereitung:	40 Stunden
Erarbeitung des Portfolios:	20 Stunden

Je Hauptseminar (6 CP):

Workload insgesamt:	180 Stunden
Präsenz:	30 Stunden
Vor- und Nachbereitung der Sitzungen:	90 Stunden
Vorbereitung von Referaten, Arbeitsaufträgen:	30 Stunden
Erarbeitung des Portfolios:	30 Stunden

Modulnote unbenotet (bestanden / nicht bestanden)

Lernziele / Kompetenzen

- Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit den fachlichen Gegenständen und methodischen Zugriffsarten der anderen germanistischen Gebiete
- Fähigkeit, Ergebnisse und Arbeitsweisen der anderen Gebiete in den eigenen Schwerpunkt zu integrieren und für die sprechwissenschaftlich-sprecherzieherische Anwendung fruchtbar zu machen

Inhalt

Die Studierenden sollen aus dem Lehrangebot von Neuere deutsche Sprachwissenschaft, Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Mediävistik und ältere dt. Philologie, Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache, französische Abteilung eine Auswahl treffen, die entweder einen Überblick über die gesamte Breite der Germanistik verschafft oder eine Spezialisierung des eigenen Schwerpunkts ermöglicht (z.B.: nur Lehrveranstaltungen zu Medien, nur Lehrveranstaltungen zur Grammatik, nur Lehrveranstaltungen mit einer Fremdperspektive usw.).

Weitere Informationen

Im Portfolio dokumentiert der Studierende den Besuch der Vorlesungen und/oder der Hauptseminare, die Auseinandersetzung mit dem vermittelten Stoff sowie die kritische Reflexion des erworbenen Wissens. Die Sichtung des Portfolios als Dokumentation für die erbrachte Leistung erfolgt durch den Studiengangverantwortlichen oder durch einen von ihm damit beauftragten Mitarbeiter.

Praktikumsmodul					SPP
Studiensem. 2 + 3	Regelstudiensem. 2 + 3	Turnus WS und SS	Dauer 2 Semester	SWS 2 Praktika + Lehrprobe + Supervision	ECTS-Punkte 14

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Norbert Gutenberg

Dozent/inn/en Prof. Dr. Norbert Gutenberg und Lehrstuhlinhaber DaF/DaZ

Zuordnung zum Curriculum Schwerpunkt Sprechwissenschaft / Sprecherziehung im Master
 [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich] Germanistik, Pflichtmodul

Zulassungsvoraussetzungen Es wird nachdrücklich empfohlen: vorheriger Abschluss des Moduls III

Prüfungsleistungen / Studienleistungen In jedem Praktikum je:
 1 Lehrprobe (b)

Lehrveranstaltungen / SWS 2 Praktika mit je 210 Std. = je 7 CP (s.u. Arbeitsaufwand)
 [ggf. max. Gruppengröße]

Arbeitsaufwand

Workload insgesamt (2 x 210 Stunden):	420 Stunden
Praktikumszeit (2 x 180 Stunden):	360 Stunden
Vorbereitung der Lehrprobe + Supervision (2 x 10 Stunden):	20 Stunden
Führen eines Praktikumshefts & Schreiben des Praktikumsberichts & Schreiben des Konzepts der Lehrprobe (2 x 20 Stunden):	40 Stunden

Modulnote Gewichtet aus den Prüfungsnoten der beiden Lehrproben im Verhältnis 1:1.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden erwerben praktische Erfahrung in einem studiengangsbezogenen Berufsfeld. Dabei werden einer oder mehrere der folgenden Schwerpunkte berücksichtigt:

- Analyse, Vermittlung und Vermarktung sprechwissenschaftlich-sprecherzieherischen Wissens und Könnens für die Öffentlichkeitsarbeit, Aus- und Weiterbildung, Erwachsenenbildung, Wirtschaftspädagogik
- Erwerb von Kenntnissen über die Aufgaben und die Verfassung der Einrichtung, in der das Praktikum absolviert wird, und über die Gestaltung der jeweiligen Arbeitsprozesse
- Theoriegeleitete Auseinandersetzung mit einem praxisrelevanten Themenkomplex aus dem Studium
- Entwicklung von Perspektiven für das weitere Studium und die spätere berufliche Tätigkeit
- Eröffnung des Feldzugangs für solche Studierenden, deren Abschlussarbeit in inhaltlichem Zu-

sammenhang mit der jeweiligen Praktikumsstelle steht

Die Studierenden lernen in der anwendungsorientierten Praktikumsituation situations- und zielgruppenorientiertes Handeln. Ihnen werden analytische Aufgaben übertragen. Sie lernen, individuelle Übungskonzepte auf Grund der erhobenen Daten zu entwickeln.

Die Studierenden erwerben durch ‚learning by doing‘ situationspezifische und verallgemeinerbare methodische und didaktische Erfahrungen.

Inhalt

Die Studierenden setzen sich inner- und/oder außeruniversitär mit einem kommunikationspädagogischen Arbeitsfeld auseinander, d. h. sie lernen den sachlich-fachlichen Hintergrund von mindestens 2 Bereichen in Gesellschaft und Arbeitswelt kennen. Sie müssen sich dazu auch in nicht-kommunikationswissenschaftliche Fachzusammenhänge und Problembereiche unter kommunikationspädagogischer Zielsetzung einarbeiten.

Praktikumsplätze können sowohl inneruniversitär zur Verfügung gestellt werden (z.B. Zentrum für Schlüsselkompetenzen) als auch von den Studierenden außeruniversitär recherchiert werden (z.B. Medien, VHS, Bildungsstätten, Verbände, Gewerkschaften etc.)

4. Module

Deutsch als Fremdsprache / Zweitsprache

Spracherwerb und Unterricht des Deutschen als Fremd-/Zweitsprache					X1
Studiensem. 1	Regelstudiensem. 1	Turnus WS	Dauer 1 Semester	SWS 6	ECTS-Punkte 16

Modulverantwortliche/r	Studiengangsverantwortliche/r
Dozent/inn/en	Professoren/innen und habilitierte Mitarbeiter/innen Deutsch als Fremd-/Zweitsprache; Übung: auch Mitarbeiter DaF/DaZ
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Studiengang: Master Germanistik/Deutsch als Fremd-/Zweitsprache (HF/NF)
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Prüfungsleistungen / Studienleistungen	Der Stoff der Vorlesung wird im Rahmen des Hauptseminars abgeprüft (Klausur) Übung zur Vorlesung <u>Unterrichtsentwürfe (u)</u> Hauptseminar „Themen- und Forschungsgebiete im Fach Deutsch als Fremd-/Zweitsprache“ (1) Referat / Sitzungsgestaltung (u) (2) Analyseaufgaben (u) (3) <u>Klausur</u> (b)
Lehrveranstaltungen / SWS	(1) Vorlesung „Spracherwerbstheorien und Mehrsprachigkeit“ (2SWS, 3 CP) (2) Übung zur Vorlesung (2SWS, 3 CP) (3) Hauptseminar „Themen- und Forschungsgebiete im Fach Deutsch als Fremd-/Zweitsprache“ (2 SWS, 10 CP)
Arbeitsaufwand	Vorlesung Workload insgesamt: 90 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung: 40 Stunden Vorbereitung Modulprüfung: 20 Stunden (diese Stunden gehen in die Vorbereitung der schriftlichen Leistungen im zugehörigen Hauptseminar ein) Übung zur Vorlesung Workload insgesamt: 90 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung: 20 Stunden Unterrichtsentwürfe: 40 Stunden Hauptseminar Workload insgesamt: 300 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: 60 Stunden

Vorbereitung Referat:	60 Stunden
Analyseaufgaben:	60 Stunden
Klausur:	90 Stunden

Modulnote Note des Hauptseminars „Themen- und Forschungsgebiete im Fach Deutsch als Fremd-/Zweitsprache“

Lernziele / Kompetenzen

Vorlesung: „Spracherwerbstheorien und Mehrsprachigkeit“

Die Studierenden

- kennen und meistern die besonderen Schwierigkeiten beim Gebrauch des Deutschen als Fremd-/Zweitsprache vor dem Hintergrund verschiedener Ausgangssprachen,
- nehmen Mehrsprachigkeit in der Gesellschaft als Grundprinzip und eine durch den GERR (Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen) zu fördernde kommunikative Kompetenz an (u.a. in den Wissenschaften),
- reflektieren die Kategorien „Eigen- und Fremdperspektive“ in ihrer Dialektik und wenden diese im Deutsch-als-Fremd-/Zweitsprache-Unterricht an,
- erkennen Fehlerquellen der Lernenden vor dem Hintergrund der wichtigsten Spracherwerbstheorien und
- empfinden Wertschätzung für mehrsprachige Bildungsansätze im Sinne der Chancengleichheit.

Übung zur Vorlesung

Die Studierenden

- erkennen die Dimension der Vermittlung des Deutschen als Zweitsprache für alle Fächer,
- werden befähigt, in einer mehrsprachigen Klasse erfolgreich zu unterrichten und
- beherrschen die Methoden des interkulturellen Lernens und wenden diese im Unterricht an.

Hauptseminar: „Themen- und Forschungsgebiete im Fach Deutsch als Fremdsprache“

Die Studierenden

- verfügen über Kenntnisse des Faches Deutsch als Fremdsprache als Teilbereich der Germanistik,
- haben Einsicht in unterschiedliche Ansätze des Faches sowie neue Forschungsfragen,
- unterscheiden Deutsch als Fremdsprache von Deutsch als Zweitsprache,
- gehen bewusst mit eigen- und fremdkulturellen Wahrnehmungsmustern um,
- kennen die Prinzipien der interkulturellen Didaktik und Landeskunde,
- verfügen über fachspezifische Fertigkeiten im Bereich Unterrichtsmethoden (u.a. Lernziel-formulierungen)
- haben Kenntnisse über die wichtigsten Prüfungsformate in DaF/DaZ und

reflektieren den Einsatz verschiedener Medien unter dem Aspekt des Autonomen Lernens.

Inhalt

Vorlesung „Spracherwerbstheorien und Mehrsprachigkeit“

In der Vorlesung sollen die theoretischen Inhaltspunkte (Theorien des Zweitspracherwerbs, neuere Hypothesen der Neurowissenschaften zum Spracherwerb, früher und später Erwerb von Zweitsprachen, Mehrsprachigkeit als Bereicherung für Schule und Gesellschaft) auch an Beispielen des Unterrichtsalltags verdeutlicht werden. Fehlerdefinitionen aus der Sicht von Spracherwerbstheorien und die Konsequenzen für den gesteuerten Spracherwerb bilden die Grundlage für den Umgang mit Fehlerquellen. Es sollen unterschiedliche Fehlertypen im Hinblick auf lernersprachliche Phänomene aufgezeigt werden. Mehrsprachigkeitskonzepte in Europa (Gemeinsamer Europäischer

Referenzrahmen) sollen in ihrer sprach-, als auch bildungspolitischen Dimension beschrieben werden. Dabei stehen weiterhin die Probleme der Theorien zum Zweitspracherwerb und deren praktische Konsequenzen im Vordergrund.

Übung zur Vorlesung

In der begleitenden Übung soll die Umsetzung der in der Vorlesung angesprochenen Inhaltspunkte an praktischen Beispielen des Unterrichtsalltags in multikulturellen Klassen geübt werden. Dabei stehen Probleme der Theorien zum Zweitspracherwerb und deren praktische Konsequenzen für den Deutschunterricht im Vordergrund. Im Seminar sollen darüber hinaus Beispiele der Fehleranalyse und Fehlerdiagnostik unter Berücksichtigung von Erst- und Zweitsprache analysiert werden. Die Studierenden sollen eigene Unterrichtsentwürfe für DaZ-Förder- und Sachfachunterricht erstellen.

Hauptseminar „Themen- und Forschungsgebiete im Fach Deutsch als Fremd-/Zweitsprache“

Das Hauptseminar gibt Einblick in ausgewählte DaF-/DaZ-spezifische Ansätze, darunter in:

- die Methoden des Kontrastiven Linguistik/Kontrastiven Textologie
- unterschiedliche Textbegriffe (nach Bezugsdisziplinen),
- die Textarbeit im fremdsprachlichen Grammatikunterricht,
- die Einteilung der Fachsprachen (vertikale/horizontale Schichtung) und ihre sprachlichen Besonderheiten
- die Besonderheiten der L2-/L3-Lernergrammtik(en)
- die grammatischen Besonderheiten ausgewählter Herkunftssprachen im interlingualen Vergleich.

Spracherwerb und Unterricht des Deutschen als Fremd-/Zweitsprache (NF)					X2
Studiensem. 1	Regelstudiensem. 1	Turnus WS	Dauer 1 Semester	SWS 6	ECTS-Punkte 13

Modulverantwortliche/r	Studiengangverantwortliche/r
Dozent/inn/en	Professoren/innen und habilitierte Mitarbeiter/innen Deutsch als Fremd-/Zweitsprache; Übung: auch Mitarbeiter DaF/DaZ
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Studiengang: Master Germanistik/Deutsch als Fremd-/Zweitsprache (NF)
Zulassungsvoraussetzungen	keine
<u>Prüfungsleistungen</u> / Studienleistungen	Der Stoff der Vorlesung wird im Rahmen des Hauptseminars abgeprüft (Klausur) Übung zur Vorlesung <u>Unterrichtsentwürfe</u> (u) Hauptseminar „Themen- und Forschungsgebiete im Fach Deutsch als Fremd-/Zweitsprache“ (1) Referat / Sitzungsgestaltung (u) (2) <u>Klausur</u> (b)
Lehrveranstaltungen / SWS	(1) Vorlesung „Spracherwerbstheorien und Mehrsprachigkeit“ (2SWS, 3 CP) (2) Übung zur Vorlesung (2SWS, 3 CP) (3) Hauptseminar „Themen- und Forschungsgebiete im Fach Deutsch als Fremd-/Zweitsprache“ (2 SWS, 7 CP)
Arbeitsaufwand	Vorlesung Workload insgesamt: 90 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung: 40 Stunden Vorbereitung Modulprüfung: 20 Stunden (diese Stunden gehen in die Vorbereitung der schriftlichen Leistungen im zugehörigen Hauptseminar ein) Übung zur Vorlesung Workload insgesamt: 90 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung: 20 Stunden Unterrichtsentwürfe: 40 Stunden Hauptseminar Workload insgesamt: 210 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: 60 Stunden Vorbereitung Referat: 30 Stunden Klausur: 90 Stunden

Modulnote Note des Hauptseminars „Themen- und Forschungsgebiete im Fach Deutsch als Fremd-/Zweitsprache“

Lernziele / Kompetenzen

Vorlesung: „Spracherwerbstheorien und Mehrsprachigkeit“

Die Studierenden

- kennen und meistern die besonderen Schwierigkeiten beim Gebrauch des Deutschen als Fremd-/Zweitsprache vor dem Hintergrund verschiedener Ausgangssprachen,
- nehmen Mehrsprachigkeit in der Gesellschaft als Grundprinzip und eine durch den GERR (Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen) zu fördernde kommunikative Kompetenz an (u.a. in den Wissenschaften),
- reflektieren die Kategorien „Eigen- und Fremdperspektive“ in ihrer Dialektik und wenden diese im Deutsch-als-Fremd-/Zweitsprache-Unterricht an,
- erkennen Fehlerquellen der Lernenden vor dem Hintergrund der wichtigsten Spracherwerbstheorien und
- empfinden Wertschätzung für mehrsprachige Bildungsansätze im Sinne der Chancengleichheit.

Übung zur Vorlesung

Die Studierenden

- erkennen die Dimension der Vermittlung des Deutschen als Zweitsprache für alle Fächer,
- werden befähigt, in einer mehrsprachigen Klasse erfolgreich zu unterrichten und
- beherrschen die Methoden des interkulturellen Lernens und wenden diese im Unterricht an.

Hauptseminar: „Themen- und Forschungsgebiete im Fach Deutsch als Fremdsprache“

Die Studierenden

- verfügen über Kenntnisse des Faches Deutsch als Fremdsprache als Teilbereich der Germanistik,
- haben Einsicht in unterschiedliche Ansätze des Faches sowie neue Forschungsfragen,
- unterscheiden Deutsch als Fremdsprache von Deutsch als Zweitsprache,
- gehen bewusst mit eigen- und fremdkulturellen Wahrnehmungsmustern um,
- kennen die Prinzipien der interkulturellen Didaktik und Landeskunde,
- verfügen über fachspezifische Fertigkeiten im Bereich Unterrichtsmethoden (u.a. Lernzielformulierungen)
- haben Kenntnisse über die wichtigsten Prüfungsformate in DaF/DaZ und
- reflektieren den Einsatz verschiedener Medien unter dem Aspekt des Autonomen Lernens.

Inhalt

Vorlesung „Spracherwerbstheorien und Mehrsprachigkeit“

In der Vorlesung sollen die theoretischen Inhaltspunkte (Theorien des Zweitspracherwerbs, neuere Hypothesen der Neurowissenschaften zum Spracherwerb, früher und später Erwerb von Zweitsprachen, Mehrsprachigkeit als Bereicherung für Schule und Gesellschaft) auch an Beispielen des Unterrichtsalltags verdeutlicht werden. Fehlerdefinitionen aus der Sicht von Spracherwerbstheorien und die Konsequenzen für den gesteuerten Spracherwerb bilden die Grundlage für den Umgang mit Fehlerquellen. Es sollen unterschiedliche Fehlertypen im Hinblick auf lernersprachliche Phänomene aufgezeigt werden. Mehrsprachigkeitskonzepte in Europa (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) sollen in ihrer sprach-, als auch bildungspolitischen Dimension beschrieben werden. Dabei stehen weiterhin die Probleme der Theorien zum Zweitspracherwerb und deren praktische Konsequenzen im Vordergrund.

Übung zur Vorlesung

In der begleitenden Übung soll die Umsetzung der in der Vorlesung angesprochenen Inhaltspunkte an praktischen Beispielen des Unterrichtsalltags in multikulturellen Klassen geübt werden. Dabei stehen Probleme der Theorien zum Zweitspracherwerb und deren praktische Konsequenzen für den Deutschunterricht im Vordergrund. Im Seminar sollen darüber hinaus Beispiele der Fehleranalyse und Fehlerdiagnostik unter Berücksichtigung von Erst- und Zweitsprache analysiert werden. Die Studierenden sollen eigene Unterrichtsentwürfe für DaZ-Förder- und Sachfachunterricht erstellen.

Hauptseminar „Themen- und Forschungsgebiete im Fach Deutsch als Fremd-/Zweitsprache“

Das Hauptseminar gibt Einblick in ausgewählte DaF-/DaZ-spezifische Ansätze, darunter in:

- die Methoden des Kontrastiven Linguistik/Kontrastiven Textologie
- unterschiedliche Textbegriffe (nach Bezugsdisziplinen),
- die Textarbeit im fremdsprachlichen Grammatikunterricht,
- die Einteilung der Fachsprachen (vertikale/horizontale Schichtung) und ihre sprachlichen Besonderheiten
- die Besonderheiten der L2-/L3-Lernergrammtik(en)
- die grammatischen Besonderheiten ausgewählter Herkunftssprachen im interlingualen Vergleich.

Praktikumsmodul Deutsch als Fremdsprache-/Zweitsprache (NF/HF)					XP
Studiensem. 2./3.	Regelstudiensem. 2-3	Turnus Übung zur Praktikums- vorbereitung nur im SS; Praktikum und Übung zum Praktikum nur im WS	Dauer 2 Semester	SWS 6	ECTS-Punkte 11

Modulverantwortliche/r	Studiengangsverantwortliche/r	
Dozent/inn/en	Professoren/innen und habilitierte Mitarbeiter/innen Deutsch als Fremd-/Zweitsprache; Übungen: auch Mitarbeiter DaF/DaZ	
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Studiengang: Master Germanistik/Deutsch als Fremd-/Zweitsprache (HF/NF)	
Zulassungsvoraussetzungen	keine	
Prüfungsleistungen / Studienleistungen	Die Inhalte des Unterrichtspraktikums werden in der Übung zum Unterrichtspraktikums mit abgeprüft.	
	Übung „Praktikumsvorbereitung“ <u>Unterrichtsentwürfe (u)</u>	
	Übung zum Unterrichtspraktikum (1) Hospitation/Arbeitsaufträge (u) (2) Praktikumsbericht (u) (3) <u>Lehrprobe</u> (b)	
Lehrveranstaltungen / SWS	(1) Übung „Praktikumsvorbereitung“ (2) Unterrichtspraktikum (3) „Übung zum Unterrichtspraktikum“	(2SWS, 3 CP) (5 CP) (2 SWS, 3CP)
Arbeitsaufwand	Übung „Praktikumsvorbereitung“ Workload insgesamt: Präsenz: Vor- und Nachbereitung: Unterrichtsentwürfe:	90 Stunden 30 Stunden 30 Stunden 30 Stunden
	Unterrichtspraktikum Workload insgesamt: Präsenz/passive Hospitation: sprechen 80 Unterrichtseinheiten à 45 min) Vor- und Nachbereitung/Beobachtung + Besprechung: Vorbereitung auf Modulprüfung/Lehrprobe:	150 Stunden 60 Stunden (ent- sprechen 80 Unterrichtseinheiten à 45 min) 60 Stunden 30 Stunden
	Übung zum Unterrichtspraktikum Workload insgesamt: Präsenz:	90 Stunden 30 Stunden

Vor- und Nachbereitung der Sitzungen:	15 Stunden
Vorbereitung/Durchführung Hospitation/Praktikumsbericht (10 Seiten):	45 Stunden

Modulnote Note der Lehrprobe

Lernziele / Kompetenzen

Übung „Praktikumsvorbereitung“ und „Übung zum Unterrichtspraktikum“

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden:

- Lernzieltypen zu unterscheiden und adäquat zu formulieren
- selbstständig einen Unterrichtsentwurf zu erstellen
- im Micro-Teaching Unterrichtssituationen zu simulieren und zu beobachten
- handlungsorientiertes Lehren und Lernen zu praktizieren
- kommunikativen Fremdsprachenunterricht nach neuesten methodischen Standards zu planen
- Migrationshintergrund in Schule und Erwachsenenbildung zu erkennen und den Unterricht entsprechend (auch binnendifferenziert) zu gestalten und
- den Medien lernzielorientiert einzusetzen.

Im **Unterrichtspraktikum** sollen die erarbeiteten Unterrichtsaspekte zunächst passiv in der Beobachtung erkannt und mit dem Praktikumsbetreuer (Institutionen: Akademisches Auslandsamt/ UdS, Studienkolleg/UdS, Volkshochschule) besprochen werden. Nach einer Einarbeitungsphase sollen eigenständig Unterrichtsreihen gestaltet werden. Es wird empfohlen, die 80 Unterrichtseinheiten (Pflichtstunden) an unterschiedlichen Institutionen im In- und Ausland zu absolvieren.

In der „**Übung zum Unterrichtspraktikum**“ werden die Studierenden befähigt:

- nach der passiven in die aktive Hospitation zu gelangen,
- eine Lehrprobe mit Unterrichtsentwurf/-reihe zu erstellen und
- einen Praktikumsbericht zu verfassen.

Inhalt

„Praxismodul“

Die Übung ist als Vorbereitung bzw. Begleitung für das obligatorische Praktikum in den Sprachkursen Deutsch als Fremdsprache angelegt. Es sollen die wichtigsten didaktischen und methodischen Grundlagen vermittelt sowie gemeinsam konkrete Unterrichtsstunden zu den unterschiedlichen Fertigungsbereichen erarbeitet werden. Die Teilnehmer/innen der Übung werden angeleitet, das Unterrichtsgeschehen erfahrener Lehrkräfte gezielt zu beobachten und zu analysieren. Die Beobachtungen und konkreten Unterrichtserfahrungen werden in der „Übung zum Unterrichtspraktikum“ im Plenum besprochen.

Weitere Inhalte sind die unterschiedlichen Sozialformen, z.B. Frontalunterricht, Gruppenarbeit und schülerzentrierter Unterricht als durchgängige Methode (illustriert an praktischen Beispielen).

Die Übung „Praktikumsvorbereitung“ und das Unterrichtspraktikum sowie die Übung zum Unterrichtspraktikum bilden eine organisatorische und inhaltliche Einheit.

Weitere Informationen:

Lehrproben, die im Rahmen eines Auslandspraktikums gehalten werden, können in Absprache mit dem/der Seminarleiter/in auch von Ortskräften begutachtet werden, wenn die Vorgaben für die Durchführung einer solchen auswärtigen Lehrprobe eingehalten werden.

Forschungsmodul Deutsch als Fremd-/Zweitsprache					XF
Studiensem. 4	Regelstudiensem. 4	Turnus Forschungskolloquium nur im SS	Dauer 1 Semester	SWS 2	ECTS-Punkte 3

Modulverantwortliche/r	Studiengangsverantwortliche/r
Dozent/inn/en	Professoren/innen und habilitierte Mitarbeiter/innen Deutsch als Fremd-/Zweitsprache
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Studiengang: Master Germanistik/Deutsch als Fremd-/Zweitsprache (HF)
Zulassungsvoraussetzungen	keine
<u>Prüfungsleistungen</u> / Studienleistungen	Forschungskolloquium <u>Projektpräsentation</u> (u)
Lehrveranstaltungen / SWS	Forschungskolloquium „Deutsch als Fremd-/Zweitsprache“ 2 SWS (3CP)
Arbeitsaufwand	Forschungskolloquium Workload insgesamt: 90 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vorbereitung Präsentation: 30 Stunden Präsentation: 30 Stunden
Modulnote	unbenotet

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden entwickeln für den wissenschaftlichen Diskurs zentrale Kompetenzen wie die Fähigkeit zur Diskussion, Einordnung und Bewertung mündlich präsentierter Forschungsvorhaben und -ergebnisse. Sie lernen, eigene wissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln, diese theoretisch und methodisch zu fundieren und in angemessener Weise in einem forschungsorientierten Rahmen zur Diskussion zu stellen.

Inhalt

Primärer Gegenstand des Forschungskolloquiums ist die Präsentation und Diskussion der im Schwerpunkt Deutsch als Fremd-/Zweitsprache entstehenden Masterarbeiten. Das Forschungskolloquium gibt darüber hinaus die Möglichkeit zur Präsentation und Diskussion von im Schwerpunkt angesiedelten Forschungsprojekten sowie die Möglichkeit zur Präsentation und Diskussion von für die Vorbereitung der Masterarbeiten relevanten neueren und neuesten Forschungsergebnissen und theoretischer / methodischer Standards.

Masterarbeit Deutsch als Fremd-/Zweitsprache					MD
Studiensem. 4	Regelstudiensem. 4	Turnus SS	Dauer 1 Semester	SWS 0	ECTS-Punkte 22

Modulverantwortliche/r	Studiengangverantwortliche/r
Dozent/inn/en	Professoren/innen und habilitierte Mitarbeiter/innen Deutsch als Fremd-/Zweitsprache
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Studiengang: Master Germanistik/Deutsch als Fremd-/Zweitsprache (HF)
Zulassungsvoraussetzungen	keine
<u>Prüfungsleistungen</u> / Studienleistungen	Masterarbeit (b)
Lehrveranstaltungen / SWS	Masterarbeit „Deutsch als Fremd-/Zweitsprache“ (22 CP)
Arbeitsaufwand	Masterarbeit Workload insgesamt: 660 Stunden (zu formalen Vorgaben vgl. die einschlägige Prüfungsordnung)
Modulnote	Note der Masterarbeit

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden zeigen mit der Masterarbeit, dass sie im Forschungsfeld Deutsch als Fremd-/Zweitsprache eigenständig Fragestellungen entwickeln und unter Berücksichtigung relevanter Forschungsliteratur und methodischer Standards bearbeiten und in angemessener Weise schriftlich dokumentieren und präsentieren können.

Inhalt

Die Masterarbeit bearbeitet in Absprache mit einer Dozentin / einem Dozenten des Moduls MD eine Problemstellung des Fachs Deutsch als Fremd-/Zweitsprache auf wissenschaftlicher Grundlage.

Die Studierenden lernen in der kritischen Auseinandersetzung mit vorliegender Fachliteratur, im Planen, Durchführen und Analysieren eigener empirischer Untersuchungen und der Interpretation der gewonnenen Ergebnisse selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten, das Verfertigen eines längeren schriftlichen Fachtextes und die kritische Bewertung eigener Ergebnisse im Vergleich mit bekannten Befunden.

In der schriftlichen Abschlussarbeit soll der Kandidat oder die Kandidatin selbstständig auf hohem wissenschaftlichen Niveau die Fähigkeit zur Verschriftlichung eines Erkenntnisprozesses in der angegebenen Frist unter Beweis stellen.

Angewandte und kontrastive Grammatik					Y
Studiensem. 1-2	Regelstudiensem. 2	Turnus Übung nur im WS; HS nur im SS	Dauer 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 12

Modulverantwortliche/r	Studiengangsverantwortliche/r	
Dozent/inn/en	Professoren/innen und habilitierte Mitarbeiter/innen Deutsch als Fremd-/Zweitsprache; Übung: auch Mitarbeiter DaF/DaZ	
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Studiengang: Master Germanistik/Deutsch als Fremd-/Zweitsprache (HF)	
Zulassungsvoraussetzungen	keine	
Prüfungsleistungen / Studienleistungen	Der Stoff der Übung wird im Rahmen des Hauptseminars abgeprüft (Hausarbeit)	
	Hauptseminar Grammatik kontrastiv (1) Referat / Sitzungsgestaltung (u) (2) Analyseaufgaben (u) (3) <u>Hausarbeit</u> (25 S.) (b)	
Lehrveranstaltungen / SWS	(1) Übung „Didaktische Grammatik und Lexik“	2 SWS (2CP)
	(2) Hauptseminar „Grammatik kontrastiv“	2 SWS (10 CP)
Arbeitsaufwand	Übung Workload insgesamt: 60 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung: 15 Stunden Vorbereitung Modulprüfung: 15 Stunden (diese Stunden gehen in die Vorbereitung der schriftlichen Leistungen im zugehörigen Hauptseminar ein)	
	Hauptseminar Workload insgesamt: 300 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: 60 Stunden Vorbereitung Referat: 60 Stunden Analyseaufgaben: 60 Stunden Anfertigung der Hausarbeit: 90 Stunden	
Modulnote	Note des Hauptseminars „Grammatik kontrastiv“	

Lernziele / Kompetenzen

Übung „Didaktische Grammatik und Lexik“

Die Studierenden

- kennen den Unterschied zwischen einer Linguistischen und einer Didaktischen Grammatik,
- reflektieren über den Unterschied zwischen muttersprach- und fremdsprachlichen Grammatiken sowie Grammatiktraditionen,
- sind sich des Sprachwandels in der deutschen Gegenwartssprache im mündlichen und

- schriftlichen Sprachgebrauch bewusst und
- wenden die erworbenen Kenntnisse über grammatische Phänomene in fremdsprachlichen Kontexten sowie Unterrichtssituationen produktiv an.

Die erworbenen Kenntnisse der Übung werden im Hauptseminar vertieft.

Hauptseminar „Grammatik kontrastiv“

Die Studierenden

- kennen die Zielsetzungen systemischer, funktionaler und kontrastiver Grammatik(en),
- unterscheiden zwischen Wort-, Satz- und Textgrammatik
- sind vertraut mit den Prinzipien der Textlinguistik
- kennen die Verfahren der (interlingualen) Textanalyse im interkulturellen Kontext
- unterscheiden Fachsprache von Gemeinsprache und
- sind befähigt zur sprachlichen Analyse von Fach-/Wissenschaftssprachen
- kennen grammatische Besonderheiten wichtiger Herkunftssprachen.

Inhalt

Übung „Didaktische Grammatik und Lexik“

In der Übung werden am Beispiel ausgewählter Grammatiken und Texte Einblicke in

- unterschiedliche linguistische und didaktische, ein- und zweisprachige, rezeptive und produktive Grammatiken des Deutschen sowie Fremdsprachen gegeben,
- Vor- und Nachteile unterschiedlicher Grammatiken für bestimmte Adressatengruppen gemeinsam erarbeitet,
- Wortschatzgliederungen sowie Wortbildungsmittel der deutschen Sprachen und Tendenzen im Sprachgebrauch des Deutschen (u. a. Anglizismen), Varianten der Standardsprache (Soziolekte, Dialekte, Fachsprachen) gesammelt und
- neue linguistische Ansätze (z.B. Prototypentheorie und „Mentales Lexikon“) auf ihre Praxisrelevanz im Unterricht des Deutschen als Fremdsprache hin untersucht.

Hauptseminar „Grammatik kontrastiv“

Das Hauptseminar baut auf den erworbenen Kenntnissen aus der Übung auf und gibt spezielle Einblicke in

- die Methoden der Kontrastiven Linguistik/Kontrastiven Textologie
- unterschiedliche Textbegriffe (nach Bezugsdisziplinen),
- die Textarbeit im fremdsprachlichen Grammatikunterricht,
- die Einteilung der Fachsprachen (vertikale/horizontale Schichtung) und ihre sprachlichen Besonderheiten
- die Besonderheiten der L2-/L3-Lernergrammtik(en)
- die grammatischen Besonderheiten ausgewählter Herkunftssprachen im interlingualen Vergleich.

Weitere Informationen

Die **Unterrichtssprache** in der Übung sowie im Hauptseminar ist Deutsch. Kenntnisse anderer Herkunftssprachen (z.B. Migrantensprachen) sind erwünscht.

Deutsch als Zweitsprache					Z1
Studiensem. 2./3.	Regelstudiensem. 2-3	Turnus VL nur im SS; HS nur im WS	Dauer 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 13

Modulverantwortliche/r	Studiengangsverantwortliche/r
Dozent/inn/en	Professoren/innen und habilitierte Mitarbeiter/innen Deutsch als Fremd-/Zweitsprache
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Studiengang: Master Germanistik/Deutsch als Fremd-/Zweitsprache (HF)
Zulassungsvoraussetzungen	keine
<u>Prüfungsleistungen</u> / Studienleistungen	Der Stoff der Vorlesung wird im Rahmen des Hauptseminars abgeprüft (Hausarbeit)

Hauptseminar Deutsch als Zweitsprache

- (1) Referat / Sitzungsgestaltung (u)
- (2) Analyseaufgaben (u)
- (3) Hausarbeit (25 S.) (b)

Lehrveranstaltungen / SWS	(1) Vorlesung „Deutsch als Zweitsprache“	2 SWS (3CP)
	(2) Hauptseminar „Deutsch als Zweitsprache“	2 SWS (10 CP)

Arbeitsaufwand	Vorlesung	
	Workload insgesamt:	90 Stunden
	Präsenz:	30 Stunden
	Vor- und Nachbereitung:	30 Stunden
	Vorbereitung Modulprüfung:	30 Stunden (diese Stunden gehen in die Vorbereitung der schriftlichen Leistungen im zugehörigen Hauptseminar ein)

Hauptseminar

Workload insgesamt:	300 Stunden
Präsenz:	30 Stunden
Vor- und Nachbereitung der Sitzungen:	60 Stunden
Vorbereitung Referat:	60 Stunden
Analyseaufgaben:	60 Stunden
Anfertigung der Hausarbeit:	90 Stunden

Modulnote	Note des Hauptseminars „Deutsch als Zweitsprache“
------------------	---

Lernziele / Kompetenzen

Vorlesung „Deutsch als Zweitsprache“

Die Studierenden

- kennen den Unterschied zwischen Deutsch als Fremd- und Deutsch als Zweitsprache im Kontext Schule,
- können die Spracherwerbsstufen von L2-Sprechern/innen beschreiben,
- verfügen über Kenntnisse der gängigen Sprachstandsfeststellungen (HAVAS 5, Profilanalyse)

- u.a.) und
- reflektieren den Zusammenhang zwischen alltagssprachlicher L1-Kommunikation (BICS) und schriftsprachlicher L2-Kompetenz (CALP) in der Bildungssprache Deutsch

Die erworbenen Kenntnisse der Vorlesung werden im Hauptseminar vertieft.

Hauptseminar „Deutsch als Zweitsprache“

Die Studierenden

- kennen die Zielsetzungen der Mehrsprachigkeitsdidaktik/Didaktik der Herkunftssprachen,
- führen Sprachstandsmessungen an authentischen Sprachdaten durch und
- reflektieren über die Wechselwirkung zwischen mikro-/und makrostrukturellen L1-Kompetenzen und den sprachlichen Anforderungen im (monolingualen) schulischen Diskurs.

Inhalt

Vorlesung „Deutsch als Zweitsprache“

In der Vorlesung werden am Beispiel ausgewählter Themen die wichtigsten Themen des Deutschen als Zweitsprache behandelt, darunter:

- die Methoden der Sprachstandsdiagnose in Kindertagestätten (Kita) und Grundschule
- Sprachfördermaßnahmen in Kita und der Primarstufe
- „family literacy“
- Anbahnung von Literalität und
- das „scaffolding“-Konzept.

Hauptseminar „Deutsch als Zweitsprache“

Das Hauptseminar baut auf den in der Vorlesung erworbenen Kenntnissen auf und gibt spezielle Einblicke in

- die Didaktik und Methodik des Deutschen als Zweitsprache/Förderunterricht,
- spracherwerbsspezifische Phänomene bei L2-Sprechern/innen,
- Transferphänomene von L1 nach L2 unter Berücksichtigung der Herkunftssprachen und
- die Konsequenzen für die DaZ-Lehrerbildung in allen Sachfächern.

Deutsch als Zweitsprache (Nebenfach-Modul)					Z2
Studiensem. 2	Regelstudiensem. 2	Turnus SS	Dauer 2 Semester	SWS 2	ECTS-Punkte 3

Modulverantwortliche/r	Studiengangsverantwortliche/r		
Dozent/inn/en	Professoren/innen und habilitierte Mitarbeiter/innen Deutsch als Fremd-/Zweitsprache		
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul im Studiengang: Master Germanistik/Deutsch als Fremd-/Zweitsprache (NF)		
Zulassungsvoraussetzungen	keine		
<u>Prüfungsleistungen</u> / Studienleistungen	<u>Portfolio</u> (u)		
Lehrveranstaltungen / SWS	Vorlesung „Deutsch als Zweitsprache“	2 SWS (3CP)	
Arbeitsaufwand	Vorlesung		
	Workload insgesamt:	90 Stunden	
	Präsenz:	30 Stunden	
	Vor- und Nachbereitung:	30 Stunden	
	Erstellung des Portfolio:	30 Stunden	
Modulnote	unbenotet (bestanden / nicht bestanden)		

Lernziele / Kompetenzen

Vorlesung „Deutsch als Zweitsprache“

Die Studierenden

- kennen den Unterschied zwischen Deutsch als Fremd- und Deutsch als Zweitsprache im Kontext Schule,
- können die Spracherwerbsstufen von L2-Sprechern/innen beschreiben,
- verfügen über Kenntnisse der gängigen Sprachstandsfeststellungen (HAVAS 5, Profilanalyse u.a.) und
- reflektieren den Zusammenhang zwischen alltagssprachlicher L1-Kommunikation (BICS) und schriftsprachlicher L2-Kompetenz (CALP) in der Bildungssprache Deutsch

Inhalt

Vorlesung „Deutsch als Zweitsprache“

In der Vorlesung werden am Beispiel ausgewählter Themen die wichtigsten Themen des Deutschen als Zweitsprache behandelt, darunter:

- die Methoden der Sprachstandsdiagnose in Kindertagesstätten (Kita) und Grundschule
- Sprachfördermaßnahmen in Kita und der Primarstufe
- „family literacy“
- Anbahnung von Literalität und
- das „scaffolding“-Konzept.

Germanistische Grundlagen (NF)					ZG
Studiensem. 2	Regelstudiensem. 2-3	Turnus SS	Dauer 1 Semester	SWS 2	ECTS-Punkte 3

Modulverantwortliche/r	Studiengangsverantwortliche/r
Dozent/inn/en	Professoren/innen und habilitierte Mitarbeiter/innen Fr 4.1.
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul im Studiengang: Master Germanistik/Deutsch als Fremd-/Zweitsprache (NF)
Zulassungsvoraussetzungen	keine
<u>Prüfungsleistungen</u> / Studienleistungen	Portfolio (u)
Lehrveranstaltungen / SWS	Vorlesung „Germanistik“ (vgl. R1 und M1/M2) 2 SWS (3CP)
Arbeitsaufwand	Vorlesung Workload insgesamt: 90 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: 30 Stunden Anteil zur Erstellung des Portfolio: 30 Stunden
Modulnote	unbenotet

Lernziele / Kompetenzen

- Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit den fachlichen Gegenständen und methodischen Zugriffsarten der anderen germanistischen Gebiete
- Fähigkeit, Ergebnisse und Arbeitsweisen der anderen Gebiete in den eigenen Schwerpunkt zu integrieren und für die Anwendung für DaF-/DaZ-Themen fruchtbar zu machen

Inhalt

Die Studierenden sollen aus dem Lehrangebot von Neuere deutsche Sprachwissenschaft und Neuere deutsche Literaturwissenschaft eine Auswahl treffen, die entweder einen Überblick über die gesamte Breite der Germanistik verschafft oder eine Spezialisierung des eigenen Schwerpunkts ermöglicht.

5. interdisziplinäre Module

Interdisziplinäre Studien					IS
Studiensem. 1-4	Regelstudiensem. 4	Turnus WS/SS	Dauer 4 Semester	SWS 8	ECTS-Punkte 12

Modulverantwortliche/r	Studiengangsverantwortliche/r	
Dozent/inn/en	Professoren / Privatdozenten der zum Modul »Interdisziplinäre Studien« beitragenden Fakultäten und Fachrichtungen	
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Studiengang Master Germanistik	
Zulassungsvoraussetzungen	keine	
Prüfungsleistungen / Studienleistungen	1 Portfolio (u)	
Lehrveranstaltungen / SWS	(1) VL Interdisziplinäre Studien	(2 SWS, 3 CP)
	(2) VL Interdisziplinäre Studien	(2 SWS, 3 CP)
	(3) VL Interdisziplinäre Studien	(2 SWS, 3 CP)
	(4) VL Interdisziplinäre Studien	(2 SWS, 3 CP)
Arbeitsaufwand	VL Interdisziplinäre Studien, je:	
	Workload insgesamt:	90 Stunden
	Präsenz:	30 Stunden
	Vor- und Nachbereitung der Sitzungen:	30 Stunden
	Anteil zur Erstellung des Portfolio:	30 Stunden
Modulnote	unbenotet	

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden wählen eigenverantwortlich Lehrveranstaltungen aus dem Modul »Interdisziplinäre Studien« aus. Sie erwerben sich grundlegende Kompetenzen in angrenzenden Fachgebieten, lernen inhaltliche sowie methodische Querbezüge herzustellen und interdisziplinär zu denken. Sie bilden Schlüsselkompetenzen aus, wie die Fähigkeit zur reduzierten und verständlichen Darstellung komplexer fachfremder Inhalte.

Inhalt

Die Studierenden sollen sich im Master-Studium auf der Grundlage des erfolgreich abgeschlossenen Bachelor mit dem von ihnen gewählten Fach in vertiefter Art und Weise auseinandersetzen. Gleichzeitig aber sollen sie durch das Modul „Interdisziplinäre Studien“ die Einbettung dieses fachlichen Schwerpunkts in größere überfachliche Zusammenhänge und interdisziplinäre Strukturen erfassen und kritisch reflektieren. Der ‚Pool‘ der Philosophischen Fakultäten bietet ihnen die Möglichkeit, ein von ihnen selbst im Rahmen der eigenen Interessen und Studienziele zusammengestelltes Programm von Vorlesungen aus unterschiedlichen geistes- und kulturwissenschaftlichen Fächern zu absolvieren, das ein Gegengewicht zur fachlichen Spezialisierung darstellt. In dem ‚Pool‘ werden u.a. Vorlesungen mit Einführungen in einzelne Fächer und Fachgebiete, zu den methodischen und theoretischen Grundlagen einzelner Fächer, ferner Vorlesungen überblicksartigen Charakters zu Perioden und Epochen der Geschichte einzelner Nationen und Territorien, Künste und Sprachen und zu diversen allgemein interessierenden Fragestellungen der europäischen Kulturhistorie, Kulturtheorie und Anthropologie (z.B. zentrale Fragestellungen von Philosophie, Theologie oder Psychologie) angeboten.

Weitere Informationen

Unterrichtssprache ist in der Regel Deutsch, soweit die Vorlesungen nicht aufgrund spezifischer Fachkulturen in einer anderen Sprache gehalten werden. Literaturhinweise werden von den Dozent/inn/en in den Vorlesungen gegeben. Die Überprüfung des Portfolios erfolgt über den jeweiligen Studiengangsverantwortlichen.

Interdisziplinäre Studien Deutsch als Fremd-/Zweitsprache					ISD
Studiensem. 1-2	Regelstudiensem. 2	Turnus WS/SS	Dauer 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Studiengangsverantwortliche/r		
Dozent/inn/en	Professoren / Privatdozenten der zum Modul »Interdisziplinäre Studien« beitragenden Fakultäten und Fachrichtungen		
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul im Studiengang Master Germanistik		
Zulassungsvoraussetzungen	keine		
<u>Prüfungsleistungen</u> / Studienleistungen	<u>1 Portfolio</u> (u)		
Lehrveranstaltungen / SWS	(1) LV Interdisziplinäre Studien		(2 SWS, 3 CP)
	(2) LV Interdisziplinäre Studien		(2 SWS, 3 CP)
Arbeitsaufwand	LV Interdisziplinäre Studien, je:		
	Workload insgesamt:		90 Stunden
	Präsenz:		30 Stunden
	Vor- und Nachbereitung der Sitzungen:		30 Stunden
	Anteil zur Erstellung des Portfolio:		30 Stunden
Modulnote	unbenotet		

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden wählen eigenverantwortlich Lehrveranstaltungen aus dem Modul »Interdisziplinäre Studien« aus. Sie erwerben sich grundlegende Kompetenzen in angrenzenden Fachgebieten, lernen inhaltliche sowie methodische Querbezüge herzustellen und interdisziplinär zu denken. Sie bilden Schlüsselkompetenzen aus, wie die Fähigkeit zur reduzierten und verständlichen Darstellung komplexer fachfremder Inhalte.

Inhalt

Die Studierenden sollen sich im Master-Studium auf der Grundlage des erfolgreich abgeschlossenen Bachelor mit dem von ihnen gewählten Fach in vertiefter Art und Weise auseinandersetzen. Gleichzeitig aber sollen sie durch das Modul „Interdisziplinäre Studien“ die Einbettung dieses fachlichen Schwerpunkts in größere überfachliche Zusammenhänge und interdisziplinäre Strukturen erfassen und kritisch reflektieren. Der ‚Pool‘ der Philosophischen Fakultäten bietet ihnen die Möglichkeit, ein von ihnen selbst im Rahmen der eigenen Interessen und Studienziele zusammengestelltes Programm von Vorlesungen aus unterschiedlichen geistes- und kulturwissenschaftlichen Fächern zu absolvieren, das ein Gegengewicht zur fachlichen Spezialisierung darstellt. In dem ‚Pool‘ werden u.a. Vorlesungen mit Einführungen in einzelne Fächer und Fachgebiete, zu den methodischen und theoretischen Grundlagen einzelner Fächer, ferner Vorlesungen überblicksartigen Charakters zu Perioden und Epochen der Geschichte einzelner Nationen und Territorien, Künste und Sprachen und zu diversen allgemein interessierenden Fragestellungen der europäischen Kulturhistorie, Kulturtheorie und Anthropologie (z.B. zentrale Fragestellungen von Philosophie, Theologie oder Psychologie) angeboten.

Weitere Informationen

Unterrichtssprache ist in der Regel Deutsch, soweit die Vorlesungen nicht aufgrund spezifischer Fachkulturen in einer anderen Sprache gehalten werden. Literaturhinweise werden von den Dozent/inn/en in den Vorlesungen gegeben. Die Überprüfung des Portfolios erfolgt über den jeweiligen Studiengangsverantwortlichen.

Interdisziplinäre Studien/Komparatistik					ISK
Studiensem. 2-3	Regelstudiensem. 3	Turnus Das Modul kann im WS oder im SS be- gonnen werden	Dauer 1-2 Semes- ter	SWS 6	ECTS-Punkte 12

Modulverantwortliche/r	Studiengangsverantwortlicher
Dozent/inn/en	<p>Vorlesung: Professoren und habilitierte Mitarbeiter der 3 Philosophischen Fakultäten</p> <p>Hauptseminar: Professor/in und Mitarbeiter/innen der Komparatistik sowie Professor/inn/en und habilitierte Mitarbeiter der Neueren deutschen Literaturwissenschaft</p>
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul im Studiengang - Germanistik/Literaturwissenschaft
Zulassungsvoraussetzungen	keine
<u>Prüfungsleistungen</u> / Studienleistungen	Portfolio (u)
Lehrveranstaltungen / SWS	<p>(1) Vorlesung(en) „Interdisziplinäre Studien“ aus einem ‚Pool‘ an Vorlesungen einführenden oder überblicksartigen Charakters, der von den 3 Philosophischen Fakultäten zur Verfügung gestellt wird, und/oder Vorlesung(en) „Komparatistik“ 4 SWS (6 CP)</p> <p>(2) Hauptseminar Komparatistik 2 SWS (6 CP)</p>
Arbeitsaufwand	<p>Vorlesungen:</p> <p>Workload insgesamt: 180 Stunden</p> <p>Präsenz: 60 Stunden</p> <p>Vor- und Nachbereitung: 60 Stunden</p> <p>Anteil an der Erstellung des Portfolio: 60 Stunden</p> <p>Hauptseminar:</p> <p>Workload insgesamt: 180 Stunden</p> <p>Präsenz: 30 Stunden</p> <p>Vor- und Nachbereitung der Sitzungen: 90 Stunden</p> <p>Anteil an der Erstellung des Portfolio: 60 Stunden</p>
Modulnote	unbenotet
Lernziele / Kompetenzen	<p>Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit anderen fachlichen Gegenständen und methodischen Zugriffsarten und zur Einarbeitung in fremde Fachkulturen mit besonderem Schwerpunkt in der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft; Öffnung des engeren fachlichen Horizontes in Richtung auf die interdisziplinäre Vernetzung des Faches mit den unterschiedlichen anderen Fächern unter besonderer Berücksichtigung der Komparatistik; Erwerb von einführendem, grundlegendem und überblicksartigem Wissen aus anderen Fächern mit dem Ziel einer Verbreiterung des fächerübergreifenden wissenschaftlichen Horizonts, v.a. der internationalen Literaturtheorien und der vergleichenden</p>

Literaturgeschichte; kritische Verortung der eigenen Arbeitsschwerpunkte (geplante Master-Arbeit) im größeren Kontext von Wissensbeständen und Kompetenzen sachlich und methodisch benachbarter Fächer, insbesondere der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft.

Inhalt

Die Studierenden sollen sich im Master-Studium auf der Grundlage des erfolgreich abgeschlossenen Bachelor mit dem von ihnen gewählten Fach in vertiefter Art und Weise auseinandersetzen. Gleichzeitig aber sollen sie durch das Modul „Interdisziplinäre Studien/Komparatistik“ die Einbettung dieses fachlichen Schwerpunkts in größere überfachliche Zusammenhänge und interdisziplinäre Strukturen erfassen und kritisch reflektieren. Das komparatistische Lehrangebot der Fachrichtung Germanistik und der ‚Pool‘ der Philosophischen Fakultäten bieten ihnen die Möglichkeit, ein von ihnen selbst im Rahmen der eigenen Interessen und Studienziele zusammengestelltes Programm von 2 Vorlesungen und 1 Hauptseminar aus der Komparatistik und weiteren geistes- und kulturwissenschaftlichen Fächern zu absolvieren, das ein Gegengewicht zur fachlichen Spezialisierung darstellt. In dem ‚Pool‘ werden u.a. Vorlesungen mit Einführungen in einzelne Fächer und Fachgebiete, zu den methodischen und theoretischen Grundlagen einzelner Fächer, ferner Vorlesungen überblicksartigen Charakters zu Perioden und Epochen der Geschichte einzelner Nationen und Territorien, Künste und Sprachen und zu diversen allgemein interessierenden Fragestellungen der europäischen Kulturhistorie, Kulturtheorie und Anthropologie (z.B. zentrale Fragestellungen von Philosophie, Theologie oder Psychologie) angeboten.

Weitere Informationen

Im Portfolio dokumentiert der Studierende den Besuch der Vorlesungen und des komparatistischen Hauptseminars, die Auseinandersetzung mit dem vermittelten Stoff sowie die kritische Reflexion des erworbenen komparatistischen und interdisziplinären Wissens als Ergänzung der engeren fachlichen Kompetenzen; Sichtung des Portfolios als Dokumentation für die erbrachte Leistung erfolgt durch den Studiengangsverantwortlichen oder durch einen von ihm damit beauftragten Mitarbeiter.